

Freiwilliger Aufbaukurs (FRAK)

Der freiwillige Aufbaukurs bietet für Studierende ohne oder mit wenig Unterrichtserfahrung innerhalb von 1½ Tagen drei Kurse an als Vorbereitung für das Berufseignungsmodul. Folgende Themen werden behandelt:

- Erziehungswissenschaften: Ausgewählte pädagogische und psychologische Fragestellungen zum Berufsbild, Auseinandersetzung mit der Rolle einer Lehrperson, Unterrichts- und Schülerbeobachtungen, Bedeutung von Motivation
- Fächerübergreifende Methodik: Überblick über didaktische Analyse, Grob- und Feinplanung, Gliederung von Lektionen, Sozialformen
- Build-up-Kurs Unterrichtsdurchführung: Einführung in didaktische Besonderheiten und Arbeitsformen des jeweiligen Fachgebiets durch Vermittlung einer Mischung aus Rezepten und Übungen zu Themen wie: Bedeutsamkeit, Übersicht gewinnen, Experimente, Demonstrationsversuche, Umgang mit Modellvorstellungen und Modellen, Ergebnissicherung.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- freiwillig
- 1 ½ tägiger Kurs

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPAB11BB.EN/a	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Freiwilliger Aufbaukurs (FRAK)

Der freiwillige Aufbaukurs bietet für Studierende ohne oder mit wenig Unterrichtserfahrung innerhalb von 1½ Tagen drei Kurse an als Vorbereitung für das Berufseignungsmodul. Folgende Themen werden behandelt:

- Erziehungswissenschaften: Ausgewählte pädagogische und psychologische Fragestellungen zum Berufsbild, Auseinandersetzung mit der Rolle einer Lehrperson, Unterrichts- und Schülerbeobachtungen, Bedeutung von Motivation
- Fächerübergreifende Methodik: Überblick über didaktische Analyse, Grob- und Feinplanung, Gliederung von Lektionen, Sozialformen
- Build-up-Kurs Unterrichtsdurchführung: Einführung in didaktische Besonderheiten und Arbeitsformen des jeweiligen Fachgebiets durch Vermittlung einer Mischung aus Rezepten und Übungen zu Themen wie: Bedeutsamkeit, Übersicht gewinnen, Experimente, Demonstrationsversuche, Umgang mit Modellvorstellungen und Modellen, Ergebnissicherung.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- freiwillig
- 1 ½ tägiger Kurs

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPAB11BB.EN/b	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Berufseignungsmodul (BEM)

Im Berufseignungsmodul wird abgeklärt, ob die grundlegenden personalen Kompetenzen für ein erfolgreiches Lehramtsstudium beziehungsweise für den Lehrberuf vorhanden sind. Die Studierenden erhalten ihrerseits Gelegenheit zu erkennen, ob sie nach den ersten Erfahrungen im Berufsfeld Schule die Ausbildung zur Lehrperson Sekundarstufe II weiterhin verfolgen wollen. Das Berufseignungsmodul BEM gliedert sich in zwei Teile:

- Assessment (oder strukturiertes Interview): Die Problemlösungsstrategien und das Sozialverhalten der Studierenden werden anhand von gestellten Gruppenaufgaben und Simulationen beobachtet und bewertet.
- Orientierungspraktikum: Hospitieren, Shadowing und Unterrichten in einer Schule der Sekundarstufe II.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Assessment, Tandempraktikum

Studienleistung

- Orientierungspraktikum: 2 Lekt. Hospitieren, 4 Lekt. Shadowing, 6 Lekt. oder Teile davon Unterricht im Tandem
- Assessment: 1-tägige Veranstaltung und individuelles Auswertungsgespräch

Das BEM wird mit der Erteilung oder Verweigerung der Berufseignung abgeschlossen; es kann einmal wiederholt werden.

Literatur

- Fraefel, U. (2013). Basistexte zu den Berufspraktischen Studien: Ein Reader für Studierende. Brugg-Windisch: FHNW
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, Ch. & Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPBE11BB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Bildung und Migration: Individuelle Förderung in der SEK II

Die Veranstaltung findet an folgenden Wochenenden statt:
(jeweils 09:00-16:00 Uhr)

- Samstag, 27. Februar 2016
- Sonntag, 28. Februar 2016**
- Samstag, 5. März 2016
- Samstag, 19. März 2016
- Samstag, 2. April 2016

Die soziokulturelle Herkunft bestimmt konstant den schulischen und beruflichen Erfolg eines Menschen. Die seit dem Beginn dieses Jahrhunderts durchgeführten international-vergleichenden Leistungsstudien (so z.B. Pisa-Studie, TIMMS), auch in der Schweiz, verweisen erneut darauf, dass der Anteil der Jugendlichen aus bildungsfernen und soziokulturell benachteiligten Familien auf einem niedrigen Niveau verbleibt. Dies gilt insbesondere wenn die unterschiedlichen Schultypen der SEK I bezüglich des Anteils dieser Schülerinnengruppe miteinander verglichen werden. Dieser Effekt setzt sich sowohl beim Vergleich der erfolgreichen Abschlüsse auf der SEK II wie auch auf Tertiärniveau (Universität und Fachhochschule) fort.

Die Lehrveranstaltung thematisiert diskriminierende Praxen der Institution Schule wie Mechanismen der negativen Selektion. Wie wird Ungleichheit in der Schule hergestellt und begründet? Auf welche Unterrichtsmodelle der professionellen individuellen Förderung von Schüler/innen können Lehrpersonen zurückgreifen?

In enger Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des Zürcher Projekts ChagALL (Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn) am Gymnasium Unterstrass in Zürich erweitern und erproben wir unser unterrichtsrelevantes Handlungsrepertoire hinsichtlich der Gestaltung einer gerechteren Schule. Wir besuchen das Projekt ChagALL in Zürich und beobachten den Unterricht. Zugleich unterstützen wir fachspezifisch und individuell Schüler/innen des Projektes. Die daraus resultierenden Erfahrungen werden in der Veranstaltung reflektiert.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen.
- Die Studierenden erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, indem sie den Einsatz von Unterrichtsbeobachtungen und deren Auswertung erproben.
- Die Studierenden erweitern ihr fachliches Handlungsrepertoire bezüglich individueller Förderung von mehrsprachigen Schüler/innen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit und Lektüre ausgewählter Texte
- Unterrichtsbeobachtung und individuelle Förderung von mehrsprachigen Schüler/innen
- Poster Präsentationen mit ausgewählten Erkenntnissen

Literatur

- Kunze, I. & Solzbacher, C. (Hrsg.) (2008): Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Baltmannsweiler: Schneider.
- Gomolla, M. und Radtke, F. (2002): Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung von ethnischer Differenz in der Schule. Opladen: Leske & Budrich.
- Von der Groeben, A. (2011): Verschiedenheit nutzen. Besser lernen in heterogenen Gruppen. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/c	Kassis Maria	22.02.2016 - 28.05.2016		09:00 - 16:00

Flüchtlingskinder und -jugendliche in Schweizer Schulen

Die Zahl von 'Menschen auf der Flucht' steigt weltweit. Auch in Schweizer Schulen sind vermehrt Kinder und Jugendliche anzutreffen, deren Familien eine Flucht erlebt haben. Im Modul werden aus mehrperspektivischer Sicht Grundkenntnisse vermittelt in Bezug auf Migration und Flucht weltweit und in der Schweiz sowie rechtliche, soziale, sprachliche und schulische Herausforderungen, vor denen diese jungen Menschen und ihre Familien im Ankunftsland stehen.

Im Gespräch mit Expertinnen und Experten sowie Betroffenen, durch Filme, Lektüre etc. werden Fragen fokussiert wie: Was bewegt Menschen z.B. aus Eritrea und Afghanistan zur Flucht? Was bedeutet es als unbegleiteter, minderjähriger Asylbewerber unterwegs zu sein? Welche Rechte haben Sans-Papiers? Welche Konsequenzen ergeben sich aus der spezifischen Situation von Asylbewerbern/Flüchtlingen für die Schule und den Unterricht? Wie kann eine Zusammenarbeit mit dem Kind/Jugendlichen und der Familie gefördert werden?

Kompetenzen:

- Sie erlangen einen Überblick zur weltweiten Migration und spezifisch zur Situation in der Schweiz als Einwanderungsland und können die Heterogenität Ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und differenziert wahrnehmen und darauf eingehen.
- Sie sind fähig zu einem Perspektivenwechsel, um Barrieren in Bezug auf Zugang zur Schulbildung seitens der Schülerinnen und Schüler mit Asylhintergrund und deren Eltern zu erkennen, zu benennen und abbauen zu helfen.
- Sie verfügen über ein geeignetes Repertoire an Unterrichtsmaterialien und -hilfen auf der Sek I und Sek II Stufe, um in Ihrem Unterricht kompetent auf das Thema Flucht eingehen zu können.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Das Modul wendet sich an Studierende der Sek I und Sek II, die wenige Kenntnisse im Asylbereich haben.

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit in der Veranstaltung
- Lektüre ausgewählter Texte
- Schriftliche Studienleistung: Erarbeitung eines Klassenprojektes zum Thema 'Flucht' (weitere Angaben im Modul)

Literatur

- Dieckhoff, Petra (Hrsg.) (2010): Kinderflüchtlinge. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Weiss, Karin; Enderlein, Oggi; Rieker, Peter (2001): Junge Flüchtlinge in multikultureller Gesellschaft. Opladen: Leske & Budrich.
- Zetter, Roger (2014): Schutz für Vertriebene. Konzepte, Herausforderungen, neue Wege. Bern: Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/d	Lubos Christiane	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	13:00 - 15:30

Zwischen Lust und Frust – Jugendliche beschäftigen sich mit der Sexualität

„Das Sexualverhalten entsteht während der Adoleszenz aus einem Zusammenspiel biologischer, emotionaler und kognitiver Prozesse, verbunden mit lebensspezifischen sozialen Beziehungen“ (Zimmer-Gembeck & Helfand, 2008).

Eine komplexe Entwicklungsaufgabe im Jugendalter besteht darin, einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität zu erlernen. Während dieser Phase setzen sich Jugendliche mit ihrer Geschlechtsrolle und ihren körperlichen Veränderungen auseinander, lösen sich emotional von den Eltern und gehen intime Beziehungen zu Gleichaltrigen ein.

Im Seminar werden aus entwicklungspsychologischer Sicht verschiedene Aspekte der Jugendsexualität beleuchtet: z.B.

- Biologische Reifeprozesse und deren Konsequenzen auf das Erleben und Verhalten Jugendlicher
- Entwicklungspsychologische Erklärungsmodelle zum Sexualverhalten
- Sexualverhalten im Wandel der Zeit
- Sexualkunde in der Schule
- Häufigkeit und Entstehungsbedingungen sexueller Orientierung
- Teenagerschwangerschaften
- Kulturelle und mediale Einflüsse auf das Sexualverhalten Jugendlicher

Aus den theoretischen Kenntnissen werden Konsequenzen für den schulischen Alltag von Lehrpersonen der Sekundarstufe II abgeleitet.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bearbeitung der Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgaben der Seminarleitung).

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/b	Simeon Lea	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Entwicklungspsychologisches Wissen als Grundlage für Begegnungen mit Jugendlichen in der Adoleszenz

In diesem Seminar wird die Entwicklungsphase "Jugend" unter drei Gesichtspunkten betrachtet: einmal als spezifische Lebensphase im lebensbiografischen Gesamtzusammenhang, einmal unter einem phänomenologischen Zugang, als Lebensausdruck und einmal unter einem so genannt handlungstheoretischen Verständnis, nämlich als Spannungsfeld zwischen Kindheit und Erwachsenenalter. Es geht bei allen drei Zugängen um Fragen nach Entwicklungskontinuität bzw. -diskontinuität und deren Auswirkungen auf den Umgang mit Adoleszenten im gymnasialen Unterricht. Als Teilthemen werden behandelt:

- Autonomieprozesse und Bindungsverhalten
- Selbstkonzept- & Identitätsentwicklung
- Pubertätsentwicklung unter ausgewählten psychosozialen und psychosexuellen Aspekten
- Gestaltung individueller Entwicklungsprozesse in kognitiven, emotionalen und sozialen Anforderungsbereichen (kontextuell geprägte Entwicklungsaufgaben in unterschiedlichen Lebenswelten)
- Riskante Entwicklungsverläufe, Vulnerabilität und Resilienz
- Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsentationen und kritische Diskussionen (ggf. auch schriftlich) von Texten und/oder Interpretationen von konkreten Praxisbeispielen.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWIN21BB.EN/a	Kandzia Wolfgang	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:15 - 16:00

"Menschen auf der Flucht" - Das Thema Fluchtmigration in der Schule

Die aktuelle Fluchtmigration, die ganz Europa berührt, steht im Mittelpunkt des Modulanlasses. Einerseits werden die Formen der Migration sowie die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Auswirkungen der Fluchtmigration diskutiert. Dabei wird auf die Migrationspolitik der Schweiz näher eingegangen und die Hintergründe der aktuellen Fluchtmigration aus Syrien und Eritrea erläutert. Wie läuft ein Asylverfahren in der Schweiz ab? Was passiert mit minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingskindern und -Jugendlichen? Welche Rechte haben Sans-Papier-Jugendliche? Andererseits erarbeiten die Studierenden mit Hilfe von ausgewählten Filmmaterialien Unterrichtsinhalte oder Projekte zum Thema Fluchtmigration für die Sekundarstufe I und II. Das Ziel ist es, den Jugendlichen das Thema der Fluchtmigration näher zu bringen und ihnen zu erlauben, sich mit der Thematik vertieft auseinanderzusetzen.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, wissenschaftliche Artikel (auch in anderen Sprachen als Deutsch) zu lesen und zu interpretieren.
- Sie können die Fluchtmigration aus mehreren Perspektiven differenziert wahrnehmen und reflektieren.
- Die Studierenden können Fluchtmigration in der Schule mit den Jugendlichen thematisieren und die Jugendlichen in ihrer Meinungsbildung unterstützen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Im Modul werden englischsprachige Texte gelesen und diskutiert, deshalb sind ausreichende **Englischkenntnisse** vorausgesetzt.

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit in der Veranstaltung
- Lektüre ausgewählter Texte
- Schriftliche Studienleistung: Analyse und Dokumentation von eingesetztem Filmmaterial (weitere Angaben erhalten Sie in der Veranstaltung)

Literatur

- Zetter, R. (2014): Schutz für Vertriebene. Konzepte, Herausforderungen und neue Wege. Materialien zur Migrationspolitik. Bern: BBL.
- Niklaus, P-A. und Schäppi, H. (Hrsg.) (2007): Jugendliche Sans-Papiers in der Schweiz. Zürich, edition 8.
- Refugee Studies Centre of the Oxford Department of International Development (ed.) (2014): The Syria crisis, displacement and protection, Forced migration review (47).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/d	Krompæk Edina	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Was ist eigentlich Bildung? Eine kritische Auseinandersetzung mit einem vieldeutigen Begriff.

Nur wenige Begriffe sind derart positiv konnotiert wie der Bildungsbegriff. Durch Bildung scheint alles irgendwie besser zu werden. Bildung verspricht Hilfe bei der Überwindung von Armut, sozialer Ungleichheit, Überbevölkerung, Arbeitslosigkeit, Ausgrenzung, Benachteiligung oder Radikalisierung.

Es bleibt jedoch zu fragen, was eigentlich jeweils unter Bildung verstanden wird. Der Blick in klassische Bildungstheorien liefert eine Vielzahl von Antworten. Die Rede ist von Bildung als Aufstieg zu Ideen, moralische Gesinnung, Entfaltung aller Kräfte, Selbstwerdung, Aneignung von Kultur, Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe an der Gesellschaft. Heute scheint Bildung oftmals als gesellschaftlich vorgegebenes und über institutionalisierte Lernwege erworbenes Wissen gedacht, das Nutzen und Gewinn bringt.

In diesem Seminar werden einschlägige Texte zum Thema Bildung gelesen und diskutiert (u.a. Platon, Aristoteles, Humboldt). Unterschiedliche Vorstellungen von Bildung sollen hinsichtlich der Bildungsziele (wohin?), der Vermittlungsform (wie?), der Bildungsinhalte (wodurch?) und der Rolle der Lehrperson besprochen werden. Das Seminar versteht sich als Reflexionsraum zum gemeinsamen Nachdenken über Bildung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Die Auseinandersetzung mit den Originaltexten steht im Zentrum des Seminars. Das genaue Lesen der Texte ist dementsprechend eine unerlässliche Vorbereitung für jeden Seminartermin.

Studienleistung

Bearbeitung der Leseaufträge sowie Verfassung eines argumentativen Essays.

Literatur

- Hastedt, Heiner (Hrsg.) (2012): Was ist Bildung? Eine Textanthologie. Stuttgart: Reclam.
- Reichenbach, Roland (2007). Philosophie der Bildung und Erziehung: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird während der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/a	Joho Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Und lerne ich auch, ein erfüllendes Leben zu leben?

In diesem Seminar wird zu thematisieren versucht, inwiefern Gymnasiastinnen und Gymnasiasten lernen können, ihre persönliche Biografie erfüllend zu gestalten. Gymnasiale Bildung versteht sich in diesem Sinne als Persönlichkeitsbildung, die sich der Zielsetzung annähert, den individuellen Wert eines erfüllenden Lebens wahrnehmen, mögliche Realisierungswege erkennen und darauf abgestimmte individuelle Entscheidungen treffen zu können.

Dazu stehen drei erzieherisch relevante Fragekreise im Zentrum, nämlich: Wie lässt sich ein gelingendes Leben überhaupt verstehen? In welcher Beziehung stehen unterrichtliche Aspekte dazu? und schliesslich: Lassen sich theoretische Konzepte und/oder empirische Befunde finden, die ein pädagogisches Handeln anleiten können, das die Lernenden in ihrem Anspruch unterstützt, erfüllt leben zu können?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bearbeitung und Diskussion der im Seminar abgegebenen Literatur.

Literatur

Nussbaum, M. C. (1999). Gerechtigkeit oder das gute Leben. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bude, H. (2014). Gesellschaft der Angst. Hamburg: Hamburger Edition HIS.

Andresen, S., Otto, H.-U., & Ziegler, H. (2010). Bildung as Human Development: An educational view on the Capabilities Approach. In H.-U. Otto & H. Ziegler (Eds.), Capabilities - Handlungsbefähigung und Verwirklichungschancen in der Erziehungswissenschaft (pp. 165-197). Wiesbaden: VS Verlag.

Tausch, R. (2008). Sinn in unserem Leben. In A. E. Auhagen (Ed.), Positive Psychologie. Eine Anleitung zum besseren Leben (pp. 79-113). Weinheim: Beltz PVU.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/c	Düggeli Albert	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Verpflichtungsaspekte erzieherischen Handelns auf der Sekundarstufe II

In diesem Seminar steht das erzieherische Handeln von Lehrpersonen der Sekundarstufe II im Mittelpunkt. Dieses basiert im Kern auf einer professionellen Begründungsverpflichtung und wird somit zu einem ethisch-verantwortungsvollen Handeln. Inhaltliche Bezugspunkte bilden dabei die pädagogischen Grunddimensionen wie Verantwortung, Anerkennung und Gerechtigkeit. Sie werden einmal mit Blick auf die Klärung der eigenen Haltung und einmal mit Blick auf die erzieherische Förderung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler diskutiert. Daraus können sich professionelle Begründungszusammenhänge ergeben, die abschließend in der Besprechung des Films "Class Enemy" von Rok Bicek zusammen geführt werden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsentationen und kritische Diskussion von Texten.

Literatur

Hafeneger, B., Henkenborg, P., & Scherr, A. (2013). *Pädagogik der Anerkennung : Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder*. Schwalbach: Debus Pädagogik Verlag.

Maulbetsch, C. (2010). *Person und Verantwortung: zur Grundlegung einer pädagogischen Handlungstheorie unter dem Aspekt der Erziehung zur Verantwortung im Kontext Schule*. Münster: Waxmann.

Nussbaum, M.C., & Pauer-Studer, H. (1999). *Gerechtigkeit oder Das gute Leben*. Frankfurt: Suhrkamp.

Oser, F. (1998). *Ethos — die Vermenschlichung des Erfolgs: Zur Psychologie der Berufsmoral von Lehrpersonen*. Opladen: Leske + Budrich.

Rawls, J. (2000). *Eine Theorie der Gerechtigkeit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Siegenthaler, H. (1999). *Die erzieherische Dimension des Unterrichts / eine Einführung für Lehrkräfte aller Stufen*. Zürich, Hitzkirch: Verl. Pestalozzianum, Verl. Comenius.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWIN22BB.EN/b	Kinder Katja	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Erziehungswissenschaften Leistungsnachweis (Sozialisationsprozesse und Interkulturalität)

Die erziehungswissenschaftliche Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II wird mit einer schriftlichen, benoteten Arbeit abgeschlossen. Diese umfasst formal alle drei EW Bereiche (Unterricht, Individuum, System). Inhaltlich wird die Arbeit, je nach individuellen Interessen, einem Bereich zugeordnet. Somit hat die Anmeldung bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema auch betreuen kann.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek II, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzten obligatorisch zu besuchenden EW-Veranstaltungen absolviert werden.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN/SI	Roggenbau Maria, Kassis Maria, Lubos Christiane, Papst Julia, Krompák Edina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften (Bildungssoziologie)

Die erziehungswissenschaftliche Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II wird mit einer schriftlichen, benoteten Arbeit abgeschlossen. Diese umfasst formal alle drei EW Bereiche (Unterricht, Individuum, System). Inhaltlich wird die Arbeit, je nach individuellen Interessen, einem Bereich zugeordnet. Somit hat die Anmeldung bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema auch betreuen kann.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek II, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN/BI	Leemann Regula Julia	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften (Selbstgesteuertes Lernen)

Die erziehungswissenschaftliche Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II wird mit einer schriftlichen, benoteten Arbeit abgeschlossen. Diese umfasst formal alle drei EW Bereiche (Unterricht, Individuum, System). Inhaltlich wird die Arbeit, je nach individuellen Interessen, einem Bereich zugeordnet. Somit hat die Anmeldung bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema auch betreuen kann.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek II, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der erziehungswissenschaftlichen Professuren des Instituts Sekundarstufe zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN/SL	Müller-Oppliger Victor, Kirchgässner Ulrich	19.06.2016 - 19.06.2016	So	

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften (Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters)

Die erziehungswissenschaftliche Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II wird mit einer schriftlichen, benoteten Arbeit abgeschlossen. Diese umfasst formal alle drei EW Bereiche (Unterricht, Individuum, System). Inhaltlich wird die Arbeit, je nach individuellen Interessen, einem Bereich zugeordnet. Somit hat die Anmeldung bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema auch betreuen kann.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek II, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN/EP	Düggeli Albert	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften (Allgemeine und Historische Pädagogik)

Die erziehungswissenschaftliche Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II wird mit einer schriftlichen, benoteten Arbeit abgeschlossen. Diese umfasst formal alle drei EW Bereiche (Unterricht, Individuum, System). Inhaltlich wird die Arbeit, je nach individuellen Interessen, einem Bereich zugeordnet. Somit hat die Anmeldung bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema auch betreuen kann.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek II, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN/AH	Bühler Patrick, Hofmann Michèle	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften (Schulpädagogik)

Die erziehungswissenschaftliche Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II wird mit einer schriftlichen, benoteten Arbeit abgeschlossen. Diese umfasst formal alle drei EW Bereiche (Unterricht, Individuum, System). Inhaltlich wird die Arbeit, je nach individuellen Interessen, einem Bereich zugeordnet. Somit hat die Anmeldung bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema auch betreuen kann.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek II, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzten, obligatorisch zu besuchenden EW-Veranstaltungen absolviert werden

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWLN123ABB.EN/SPa	Steiner Erich	22.02.2016 - 28.05.2016		

Das Gymnasium: Entwicklungen, Funktionen, Erwartungen

Das Gymnasium hat sich über einen Zeitraum von mehreren Jahrhunderten entwickelt. Anhand ausgewählter Themenschwerpunkte werden Merkmale und Besonderheiten dieser Entwicklung verfolgt und in grössere Kontexte gestellt. Die Studierenden lernen erkennen, wie historische und soziale Veränderungen auf das Gymnasium einwirken und wie das Gymnasium auf historische und soziale Veränderungen reagiert. Fragen, die in der Lehrveranstaltung behandelt werden, sind beispielsweise: Welche Rolle spielt das Gymnasium im Rahmen des modernen Schulsystems? Welche Funktionen soll das Gymnasium für die Gesellschaft haben? Was verlangt die Gesellschaft vom Schulsystem respektive vom Gymnasium? Wie haben sich diese Rollen und Funktionen über die Zeit verändert? An welche historischen und gesellschaftlichen Bedingungen erweist sich das Gymnasium als besonders gut angepasst?

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lektüre
Einzel- oder Gruppenpräsentation

Literatur

Barth, Albert (1919): *Die Reform der höheren Schulen in der Schweiz. Untersuchungen und Vorschläge über die Maturitätsverhältnisse und andere Mittelschulfragen*. Basel.

Labaree, David F. (1988): *The making of an American high school. The credentials market and the Central High School of Philadelphia, 1838–1939*. New Haven.

Mann, Heinrich (1905): *Professor Unrat oder das Ende eines Tyrannen*. Roman. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/b	Hofmann Michèle	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:15 - 16:00

Professionalisierung

Was macht die professionelle Kompetenz von Lehrpersonen aus, wie entwickelt sie sich und gibt es nicht sehr unterschiedliche Vorstellungen von Professionalität? Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Schwerpunkte. Einerseits interessiert sie sich für die Entwicklung und den Aufbau professioneller pädagogischer Kompetenzen. Untersuchungen zu Studienwahl, Arbeitsverständnis, Karriereverläufen oder Burnouts von Lehrkräften werden ebenso betrachtet wie die Einführung von professionellen Standards in der Lehrerbildung, kollegiale Beratung im Beruf oder die Reflexion des eigenen Handelns. Andererseits richtet die Lehrveranstaltung ein besonderes Augenmerk auf das Unterrichtsgeschehen: Was bedeutet professionelle Kompetenz konkret im Unterricht? Wie sieht der Stand der Forschung aus? Die Studierenden setzen sich mit Professionalisierung anhand von Forschung und von Fallbesprechungen mit ihren künftigen Aufgaben auseinander. Neben der Analyse von themenbezogenen Interviews mit erfahrenen Lehrpersonen und Berufseinsteiger/innen, soll auch die Untersuchung von Unterrichtsvideos den Studierenden helfen zu erkennen, wie und warum der Lehrerberuf professionalisiert wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden wichtige Debatten und den Forschungsstand rund um die Professionalisierung des Lehrerberufs verstehen und wissen, warum professionelle Handeln von Lehrerinnen und Lehrern zum Teil sehr unterschiedlich beschrieben werden kann.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Während des Semesters bereiten die Studierenden ein Referat oder ein Thesenpapier vor (die Art der Studienleistung ist frei wählbar). Zudem verfassen Sie einmalig zu einer Sitzung eine kurze Zusammenfassung (maximal eine A4-Seite).

Literatur

Helsper, Werner/Böhme, Jeanette (2004): *Handbuch der Schulforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Herzog, Walter et al. (2007): *Einmal Lehrer, immer Lehrer? Eine vergleichende Untersuchung der Berufskarrieren von (ehemaligen) Primarlehrpersonen*. Bern: Haupt.
 Košinár, Julia (2014): *Professionalisierung in der Lehrerbildung Anforderungsbearbeitung und Kompetenzentwicklung im Referendariat*. Opladen: Barbara Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/c	Ruloff Michael	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Schulen in Demokratien – Demokratie in den Schulen

Wie Schule organisiert werden sollte, welche Aufgaben sie zu übernehmen habe und was und wie zu unterrichten sei, liefert seit mindestens zwei hundert Jahren Anlass zu fast endlosen Debatten. Dass es diese Diskussionen gibt und sie vehement geführt werden können, ist gerade ein Kennzeichen moderner demokratischer Bildungssysteme. Die Lehrveranstaltung geht diesen Diskussionen nach. In einem ersten Teil werden Artikel und Entwürfe zu Demokratie und schweizerischem Bildungssystem gelesen. Im zweiten Teil werden verschiedene Demokratie- und Organisationstheorien der Schule behandelt, dabei werden insbesondere der Pragmatismus um John Dewey und der Neo-Institutionalismus der Stanforder Schule vertieft. In einem dritten Teil sollen dann die Eigenarten unserer heutigen Schule diskutiert werden. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist somit ein Doppelpes: Zum einen werden die historischen und theoretischen Verbindungen zwischen Demokratie und Schule analysiert, zum anderen werden prägende Debatten untersucht und in Beziehung zu heutigen Diskussionen gestellt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lektüre der Texte
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Verfassen eines Fazit-Protokolls einer Seminarsitzung oder Verfassen eines kurzen Inputs zu einem Thema der Veranstaltung

Literatur

- Horlacher, Rebekka (Hrsg.) (2011): *Schulentwicklung. Eine historische, theoretische und praktische Analyse*. Zürich: Pestalozzianum.
- Fend, Helmut (2006): *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tröhler, Daniel; Oelkers, Jürgen (Hrsg.) (2005): *Pragmatismus und Pädagogik*. Zürich: Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/a	Brühwiler Ingrid	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00
0-16FS.P-D-S2-EWSY31BB.EN/d	Brühwiler Ingrid	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:15 - 16:00

Der berufsbildende Weg in soziologischer Perspektive

Mit dem Ende der obligatorischen Schulzeit stellt sich für Jugendliche in der Schweiz die Frage, wie weiter? Berufsbildung, Gymnasium, Fachmittelschule oder Brückenangebote und andere Anschlusslösungen? Diesbezüglich fällt auf, wie sehr das SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) vermehrt über den berufsbildenden Weg als „Erfolgsmodell“ informiert, zum Beispiel mit der Kampagne „[Berufsbildung plus](#)“ (vgl. "Lerne Polymechaniker, werden Zahnarzttechnikerin"). Diese hebt die praxisnahe Ausbildung hervor und betont die Durchlässigkeit im Bildungssystem und die Aufstiegschancen im Arbeitsmarkt.

Im Seminar geht es darum, das Schweizerische Berufsbildungssystem in seiner gegenwärtigen Ausprägung und Glorifizierung sachlich zu analysieren. Welche Möglichkeiten öffnen und verschliessen sich über den Weg der Berufslehren? Wie sieht die Durchlässigkeit zwischen dem allgemein- und berufsbildenden Weg auf Sekundarstufe II und der Tertiärstufe in der Praxis aus? Verkommt ein Fachhochschulstudium für Lehrgänger/innen beinahe zur Notwendigkeit, um auf einem wissensorientierten und dynamisierten Arbeitsmarkt zu bestehen? Und wie sieht es mit all jenen Jugendlichen aus, die trotz Brückenangeboten und weiteren Zwischenlösungen Mühe haben, überhaupt eine Lehrstelle zu finden? Analysiert werden sowohl Mechanismen der Integration von Jugendlichen ins Erwerbsleben wie auch die Herstellung von Bildungsungleichheiten durch das Berufsbildungssystem in der Schweiz.

Als Diskussionsgrundlage hierfür dienen Übertrittsquoten, wissenschaftliche Erörterungen und empirische Studien, Berichterstattungen und Kommentare in unterschiedlichen Zeitungen und Medien, sowie Erfahrungen und Schilderungen von Lehrlingen, Lehrgänger/innen, Ausbildungsverantwortlichen und Schuler/innen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Lektüre; schriftlicher Seminarbeitrag nach Wahl.

Literatur

- Bergman, Manfred Max et al. 2012. Bildung, Arbeit, Erwachsenwerden. Ein interdisziplinärer Blick auf die Transition im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Heinimann, Eva. 2006. Auf der Wartebank Jugendliche im Motivationssemester. Bern: Institut für Soziologie.
- Wettstein, Emil; Schmid, Evi; Gonon, Philipp. 2014. Berufsbildung in der Schweiz – Formen, Strukturen, Akteure. 2. Auflage. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/a	Preite Luca	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Der Übergang Sekundarstufe II – Hochschule: Studienwahl und institutionelle Vielfalt aus soziologischer Perspektive

Welche Anschlusslösungen wählen Schülerinnen und Schüler am Ende der Maturitätsschulen? Umfassende Reformen sowohl der Sekundarstufe II wie des Hochschulsystems haben die schweizerische Bildungslandschaft in den letzten Jahren stark verändert. Mit der Differenzierung der Maturitätsschulen (zusätzlich in Fach- und Berufsmaturitätsschulen) wurden neue Zugangsmöglichkeiten zum Hochschulsystem geschaffen. Ferner hat die Neustrukturierung der Studiengänge nach Bologna das System insgesamt durchlässiger gemacht. Trotzdem spielen beim Übergang ins Hochschulsystem soziale und institutionelle Faktoren eine entscheidende Rolle. Der individuelle Bildungsverlauf auf der Sekundarstufe I und II sowie Schultyp und Fächerprofil wirken sich auf die Studienwahl aus. So scheint der gymnasiale Bildungsweg auch heute noch der Königsweg im Bildungssystem zu sein – mit entsprechenden Folgen für die individuellen Bildungsentscheidungen. Die Differenzierung auf der Hochschulstufe in Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen ist zum einen Resultat der jüngsten Hochschulreformen, zum anderen wirkt sie sich auch auf die individuellen Bildungsentscheidungen sowie das institutionelle Selbstverständnis der Hochschulen aus.

Ziel dieses Seminars ist es, die jüngeren Entwicklungen der Sekundarstufe II und des Hochschulsystems nachzuzeichnen und den Prozess des Übergangs und der Studienwahl der Schülerinnen und Schüler anhand soziologischer Zugänge zu analysieren. Leitend sind folgende Fragen:

- Welche Reformen im Schweizer Bildungssystem haben zu dieser neuen Diversität beigetragen?
- Wie können Prozesse der Studienwahl beschrieben und erklärt werden?
- Welche Selektionsprozesse sind hier wirksam? Welche sozialen Gruppen haben zu welchen Bildungsgängen Zugang?
- Wie reagiert die Bildungspolitik auf die verschärfte Konkurrenz zwischen der beruflichen und der allgemeinen Bildung?
- Wie positionieren sich die verschiedenen Hochschultypen angesichts der neuen Situation auf der Sekundarstufe II?
- Was hat das für Folgen für die Struktur des Hochschulsystems?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse am Thema Hochschulsystem und Hochschulpolitik.
Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, kleinerer Arbeitsauftrag

Literatur

- Asdonk, Jupp et al. (Hrsg.). 2013. Von der Schule zur Hochschule. Münster: Waxmann.
- Baumert, Jürgen et al. (Hrsg.). 2009. Bildungsentscheidungen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 12.
- Denzler, Stefan. 2011. University or Polytechnic? Family background effects on the choice of higher education institution. *Swiss Journal of Sociology*, 37(1), 79–97.
- Denzler, Stefan. forthcoming. Differenzierung und Integration der pädagogischen Hochschulen – Zur strukturellen Dynamik im schweizerischen Hochschulsystem. In: Leemann, R.J., et al. (Hrsg.). *Die Organisation von Bildung*. Weinheim: Beltz.
- Kyvik, Svein. 2009. The dynamics of change in higher education. *Expansion and contraction in an organisational field*. Dordrecht: Springer.
- Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung. 2014. *Bildungsbericht Schweiz*. Aarau: SKBF.
- Teichler, Ulrich. 2014. *Hochschulsysteme und quantitativ-strukturelle Hochschulpolitik*. Münster: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/b	Denzler Stefan	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

SchülerInnen, Lehrperson und die Organisation von Bildung in soziologischer Sicht

Die Organisation des Schweizer Bildungswesens setzt Rahmenbedingungen für das Handeln in Unterricht und Schule von Lehrpersonen der Sekundarstufe II. Im Seminar befassen wir uns mit der Frage, welche Rahmenbedingungen wir vorfinden, und was diese für die SchülerInnen, Lehrpersonen und die Gesellschaft bedeuten.

Zunächst klären wir den organisationsstrukturellen Unterschied zwischen obligatorischer Schule und der Sekundarstufe II und untersuchen die sozialen Merkmale der Schülerschaft der drei Typen von Mittelschulen (Gymnasium, Fachmittel-/Fachmaturitätsschule und Berufsmaturitätsschule). Welche Bedeutungen haben die drei Typen für die Beteiligten, und welche Funktionen erfüllen sie für die Gesellschaft?

Vor diesem Hintergrund analysieren wir die Geschichte des Schweizer Bildungssystems und die Ausdifferenzierung in einen berufsbildenden und einen allgemeinbildenden Pfad sowie in die entsprechenden Ausbildungsgänge und Mittelschultypen auf der Sekundarstufe II. Welches sind die Hintergründe und Folgen der dauerhaften, wechselseitigen Abschottung (Bildungsschisma) zwischen den beiden Bildungspfaden?

Die Einrichtung der Berufsmaturität (1994) und der Fachmaturität (2003/4) war ein Resultat umfassender Reformen u.a. für mehr Durchlässigkeit und mehr Chancengerechtigkeit. Wir klären mit Blick auf diese neuen Abschlüsse, auch in ihrem Verhältnis zur obligatorischen Schule und zur Tertiärstufe, inwiefern die Segmentation zwischen Berufs- und Allgemeinbildung abgenommen hat und ob es dadurch zu einem Abbau sozialer Bildungsungleichheiten gekommen ist.

Die Frage der Governance, d.h. die politischen Zuständigkeiten auf Sekundarstufe II (z.B. Bund, Kantone), rechtliche Vorgaben (z.B. Gesetze, Lehrpläne) sowie Managementstrategien stehen im Anschluss im Zentrum. Obwohl z.B. HarmoS und Lehrplan 21 die Sekundarstufe II nicht unmittelbar betreffen, verweisen sie auf einen Trend von der Input-Regulierung (u.a. durch Lehrpläne) hin zur Output-Regulierung (u.a. durch Kompetenzziele und standardisierte Kompetenzmessungen) des Bildungssystems, welche wir auch z.B. bezüglich der Harmonisierungsbestrebungen bei der gymnasialen Matura beobachten können. Was bedeutet das für die Schule und die Profession?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungs- und organisationssoziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit Statistiken und soziologischen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit.

Studienleistung

Präsenzpflicht, aktive Mit- und Gruppenarbeit, regelmässige Lektüre. Schriftlicher Auftrag: Weitere Angaben zur schriftlichen Studienleistung erfolgen im Seminar.

Literatur

- Gill, Bernhard. 2005. Schule in der Wissensgesellschaft. Wiesbaden. Schule und Lehrerberuf, S. 245–272.
- Jenzer, Carlo. 1998. Schulstrukturen als historisch gewachsenes Produkt bildungspolitischer Vorstellungen. Bern, S. 5–59.
- Künzli, Rudolf et al. 2013. Der Lehrplan – Programm der Schule. Weinheim/Basel.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der Verteilung von Bildung. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern.
- Ohlhaver, Frank. 2005. Schulwesen und Organisation. Wiesbaden. S. 27–36.
- Parsons, Talcott. 1971. Die Schulklasse als soziales System. In: Röhrs, Hermann (Hrsg.): Der Aufgabenkreis der pädagogischen Soziologie. Frankfurt/M., S. 154–179.
- Kost, Jakob. 2013. Durchlässigkeit und Hochschulzugang in der Schweiz. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften. 25(3). Fribourg. S. 473–492.
- www.lehrplanforschung.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/c	Ohlhaver Frank	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Bildung für Eliten – Bildung von Eliten? Die Maturitätsschulen aus soziologischer Perspektive

"Ist die Maturität in der Schweiz noch zeitgemäss?", "Das Gymnasium im Land der Berufslehre", "Wieso die Schweiz so bildungsfeindlich ist", "Ein Schultypus im Wachstumsmarkt: Fachmittelschulen mit viel Zulauf, aber wenig Integration", "Die Schweiz braucht mehr Gymnasiasten, nicht Lehrlinge", "Auch die Berufslehre ist Bildung", "Gymnasien müssen Elite-Schulen sein" – dies sind nur einige Schlagzeilen aus der gegenwärtigen schweizerischen Medienlandschaft, welche auf Entwicklungen, Aushandlungen, gesellschaftliche Diskussionen und Spannungsfelder im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der Maturitätsschulen verweisen und damit auch das Selbstverständnis der Schulen bzw. Schultypen sowie der dort wirkenden Lehrpersonen berühren.

Im Seminar leitet uns die Fragestellung, welche Aspekte von Maturitätsschulen zur Elitebildung in modernen Gesellschaften beitragen – oder in kritischer Perspektive als "elitär" bezeichnet werden (können): In welchem gesellschaftlichen und historisch zu verortenden Verhältnis etwa stehen die verschiedenen Maturitätsschulen (gymnasiale, Fach- und Berufsmaturitätsschulen) zueinander? Welche sozialen Gruppen haben zu welchen Bildungsgängen, allgemeinbildend oder berufsbildend, eher Zugang? Welche sozialen Selektionsmechanismen wirken bei der Besetzung von Elitepositionen und welche Bedeutung kommt welchen Formen von Bildung in diesen Prozessen zu? Ist der gymnasiale Bildungsweg auch heute noch der 'Königsweg', der an die 'Spitze' bzw. in die 'Elite' unserer Gesellschaft führt? Oder sind die Wege zur Elite, aufgrund einer erhöhten Durchlässigkeit, heute offener, die verschiedenen Zugänge zur Tertiärbildung meritokratischer geprägt als früher?

Die hier aufgeführten Fragen werden einerseits aus einer institutionellen Perspektive betrachtet, welche das Zusammenspiel von sozialen Institutionen (Bildungssystem, Politik, Wirtschaft, Familie, Sozialstruktur) in unserer Gesellschaft fokussiert. Andererseits stehen auch die unmittelbar 'betroffenen' Individuen im Mittelpunkt: SchülerInnen und Lehrpersonen, erstere aus der Perspektive des Lebensverlaufs, letztere in Verbindung mit Professionalisierungsprozessen. Dies mit dem Ziel, die meist feinen Mechanismen der 'Elitebildung' transparent werden zu lassen und die künftigen Lehrpersonen für (auch eigene) herkunftsbedingte Denk- und Bewertungsmuster zu sensibilisieren, welche besonders im Zusammenhang mit dem Spannungsverhältnis von Fördern und Selegieren ihre ungleichheitsrelevante Wirkung entfalten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit

Studienleistung

Präsenz, aktive Mit- und Gruppenarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Nähere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

Literatur

- Hartmann, Michael. 2008. Nationale Bildungssysteme und Elitenrekrutierung. In: Ders., . Frankfurt am Main, New York: Campus Verlag, S. 109–152.
- Krah, Karin; Wahl, Katrin. 2006. Elite zwischen Aufstiegs- und Abstiegsprozessen – Bildungsgeschichten von zwei Mehrgenerationenfamilien. In: Ecarius, Jutta; Wigger, Lothar (Hrsg.), . Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 141–161.
- Rieger, Andreas. 2001. Bildungsexpansion und ungleiche Bildungspartizipation am Beispiel der Mittelschulen im Kanton Zürich, 1830 bis 1980. In: 23(1), S. 41–72.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-EWSY32BB.EN/d	Jung Rebecca	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Sie lernen, was sie sollen, nicht und lernen, was sie nicht sollen

Geschieht Lernen wie von selbst, ist es eine aktive, selbstgesteuertes Handlung oder müssen wir zu unserem „Glück gezwungen“ werden? Angesichts dieser widersprüchlichen Ausgangslage entwickeln Lehrende im Unterricht raffinierte Arrangements mit dem Ziel, Lernen bei den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, zu unterstützen und möglichst zu „garantieren“. Trotz allem aber mit offenem Ausgang.

Wir werden uns in dieser Veranstaltung mit den zentralen pädagogischen Lerntheorien sowie aktuellen Studien aus der Lernforschung auseinandersetzen. Eine vertiefende Diskussion dieser Ansätze soll die jeweilige Reichweite verdeutlichen und den Blick für die Komplexität von unterschiedlichen Lernformen in Unterrichtszusammenhängen schärfen. Der geschichtliche Hintergrund, verschiedene erkenntnistheoretischen Grundannahmen und das jeweils angenommene Verhältnis von Lehren und Lernen werden dabei in die Diskussion einbezogen. Zielsetzung ist letztlich ein eigenständiges und reflektiertes Verständnis des Lernens - immer mit dem Blick auf das eigene Handeln im Unterricht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Vorbereitung der Präsenzveranstaltungen durch Lektüre sowie Planung und Gestaltung einer Seminarsequenz

Literatur

Göhlich, M.; Zirfass, J. (2007). *Lernen*. Stuttgart: Kohlhammer.
Hof, Chr. (2009). *Lebenslanges Lernen*. Stuttgart: Kohlhammer.
Lindemann, H. (2006). *Konstruktivismus und Pädagogik*. München: Ernst Reinhardt.
Schönig, W.; Schmidlein-Mauderer, Chr. (Hg.) (2013). *Gestalten des Schulraums*. Bern: hep.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/d	Kirchgässner Ulrich	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:15 - 16:00

Vom Lernen zum Lehren: lerntheoretisches und didaktisches Wissen für eine wirkungsvolle Praxis

Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis des Lernprozesses, seiner Bedingungen und Folgen und der sich daraus ergebenden Gesichtspunkte für die Gestaltung eines wirkungsvollen Unterrichts zu vermitteln.

In der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien des Lernens und Lehrens wird der Lernbegriff aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Hierbei gewinnen die Studierenden die Übersicht über die wichtigsten Lerntheorien. Des Weiteren setzen sich die Studierenden mit den Zusammenhängen zwischen Lernen, Verstehen und Leistung auseinander. Hierbei werden auch Fragen nach affektiven sowie motivationalen Einflussfaktoren auf das Lernen diskutiert. Zudem findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lehr-/ Lernformen statt (z.B. kooperatives und selbstreguliertes Lernen). Indem lerntheoretische Erkenntnisse und Wissen aus der Allgemeinen Didaktik miteinander verknüpfen werden, lernen die Studierenden didaktische Grundsätze für eine wirkungsvolle Praxis kennen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Lehrveranstaltung EW 1.2 "Unterricht 2" beim selben Dozenten zu belegen.

Studienleistung

- Gestaltung einer Sitzung (Präsentation, Leitung einer Diskussion).
- Verfassen eines Handouts (ca. 2 Seiten)
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.
- Aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Auf die obligatorische Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen. Es wird ein Reader ausgeteilt.

Weiterführende Literatur:

- Hasselhorn, M., & Gold, A. (2013). *Pädagogische Psychologie*.
- Escher, D., & Messner, H. (2009). *Lernen in der Schule*.
- Straka, G. A., & Macke, G. (2006). *Lern-Lehr-Theoretische Didaktik*.
- Kunter, M., & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/a	Karlen Yves	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierenden lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und werden befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Facetten der Unterrichtspraxis einzuschätzen.

In diesem Modul werden die wichtigsten Lerntheorien und deren geistesgeschichtliche Wurzeln vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Befunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert.

An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen diskutiert wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation bieten und wie deren Postulaten im konkreten unterrichtlichen Handeln begegnet werden kann.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul EW 1.2 "Unterricht 2" beim selben Dozenten zu belegen.

Studienleistung

- Referat (20') oder Leitung einer Diskussionsgruppe (60')
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Erstellen einer schriftlichen Gegenüberstellung vier basaler Lerntheorien nach festgelegten Gesichtspunkten, einzureichen spätestens drei Wochen vor der letzten Veranstaltung

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltex te in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Aebli, H. (2011). Zwölf Grundformen des Lehrens. Eine allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage. Medien und Inhalte didaktischer Kommunikation, der Lernzyklus. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Escher, D. & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep-Verlag.
- Götz, T. (Hrsg.) (2011). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/c	Steiner Erich	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Vom Lernen zum Lehren

Die Studierenden lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Ansätze von Wissenserwerb und -anwendung und sind befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Bereiche der Unterrichtspraxis einzuschätzen.

In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Lerntheorien samt geistesgeschichtlichem Hintergrund vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Forschungsbefunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert.

An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen untersucht wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation leisten und wie deren Postulate in die konkrete Unterrichtspraxis einfließen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung EW 1.2 "Unterricht 2" bei der gleichen Dozentin/ beim gleichen Dozenten zu belegen.

Studienleistung

- Referat oder Leitung einer Diskussionsgruppe
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Schriftliche Zusammenstellung der vier basalen Lerntheorien nach bestimmten Kriterien, einzureichen spätestens bis zur letzten Veranstaltung

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Papierform als Seminarreader oder mittels Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Escher, D.; Messner, H. (2009). *Lernen in der Schule*.
- Götz, T. (Hrsg.) (2011). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*.
- Kiesel, A.; Koch, I. (2012). *Lernen. Grundlagen der Lernpsychologie*.
- Straka, G. A.; Macke, G. (2006). *Lern-Lehr-Theoretische Didaktik*.
- Woolfolk, A. (2008). *Pädagogische Psychologie*.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN11BB.EN/b	Dellios Zoi	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:15 - 16:00

Individualisiertes Lernen im heterogenen Klassen – Differenzierende Lernarrangements und Lernbegleitung

Die aktuellen Diskussionen zur Heterogenität und Integration führen dazu, dass die Schule die individuell unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zunehmend anerkennt und aufgreift. Dazu zeigt die Lernforschung eindrücklich, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die jeweiligen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und an das Vorwissen der Lernenden an. Schülerinnen und Schüler wollen Lerninhalte in Lebensbezügen als bedeutungsvoll und sinn-voll verstehen; im Gegensatz zu ausschliesslich sinn-leerem (Auswendig-)Lernen.

Im Seminar lernen Sie Konzepte und Beispiele kennen, wie differenzierendes Lernen gestaltet werden kann, in welchem sich die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler mit den normativen Ansprüchen des Lehrplans treffen.

Dabei setzen wir uns auseinander mit

- Aspekten der Lernmotivation als Bedingung für interesselgeleitetes Lernen,
- dem Gestalten leistungsdifferenzierender Lernumgebungen für heterogene Klassen,
- den Möglichkeiten und Effekten von kooperativem Lernen in einer lernenden Gemeinschaft,
- dem Lernen mit Logbuch, Lernjournal und Portfolios,
- einer erweiterten Leistungsbeurteilung, die sich sowohl an fachlichen Kriterien als auch an subjektiven Lernfortschritten und überfachlichen Kompetenzen (Lehrplan 21) orientieren.

Individualisierende Lernwege setzen auch voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir befassen uns deshalb mit einer Didaktik, wie Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufbauen können, und wie wir als Lehrpersonen Lernprozesse mit dem Ziel der Förderung eines positiven Leistungs- und Selbstbewusstseins begleiten können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Studierenden erarbeiten sich in einer Selbstlernarchitektur (mit Lernberatung), individuell oder in Lern tandems einzelne Themen zu selbstgesteuertem und individualisierendem Lernen. Sie präsentieren und diskutieren ihre theoriebezogene „Best Practice“ innerhalb der Studiengruppe.

Literatur

Basisliteratur:

Die fürs Seminar verbindliche Studienliteratur wird zu Beginn des Semesters als Reader abgegeben.

Weiterführende Literatur:

Forneck, H.J. (2006). *Selbstlernarchitekturen. Lernen und Selbstsorge I*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Gasser, P. (2008). *Neue Lernkultur. Eine integrative Didaktik*. Aarau: Sauerländer.

Klingowsky, U. (2009): *Schöne neue Lernkultur*. Bielefeld: Transcript.

Siebert, H. (2001): *Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Neue Lernkulturen in Zeiten der Postmoderne*. Neuwied, Kriftel: Luchterhand.

Weigand G.; Müller-Oppliger V.; Hackl, A.; Schmid, G. (2014). *Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim, Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Das Seminar arbeitet mit Moodle; modellhaft als Lernplattform, aber auch als Angebotsstruktur für differenzierendes weiterführendes Lernen innerhalb und über das Seminar hinaus.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/d	Ernst Tobias Björn, Müller-Oppliger Victor	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Durch die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterricht sollen vertiefte Kenntnisse zur Allgemeinen Didaktik sowie Handlungsoptionen für das professionelle unterrichtliche Handeln erworben werden.

Die Auseinandersetzung mit fachübergreifenden Merkmalen eines guten Unterrichts führt zu Leitlinien und geeigneten Instrumenten der Unterrichtsplanung und -gestaltung. Orientierend an einer kognitionspsychologischen Didaktik, setzen sich die Studierenden mit unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten von Unterricht auseinander. Hierbei werden zentrale Grundlagen zur Gestaltung eines wirkungsvollen Unterrichts erarbeitet und diskutiert.

In Rahmen dieses Kurses planen die Studierenden eine Unterrichtssequenz von 40 Minuten in Gruppen. Diese Unterrichtssequenzen führen die Studierenden unter der aktiven Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden im Kurs durch. Mit Bezug zu den erarbeiteten fachübergreifenden Kriterien eines guten Unterrichts wird diese Einstiegssequenz im Kurs kritisch diskutiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Lehrveranstaltung EW 1.1 «Unterricht 1» beim gleichen Dozenten zu belegen.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption, Durchführung und Evaluation einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Verfassen eines Handouts

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Auf die obligatorische Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Weiterführende Literatur:

- Grunder, H.-U., Ruthemann, U., Scherer, S., Singer, P, & Vettiger, H. (2006). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten.*
- Hasselhorn, M., & Gold, A. (2013). *Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren.*
- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts.*
- Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/a	Karlen Yves	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Unterricht planen, gestalten und analysieren

Die Studierenden lernen auf der Grundlage der aktuellen Unterrichtsforschung zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung auf diese ausrichten und kennen instruktionale Basistechniken, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen ferner über Beobachtungskriterien, mit denen sich das Unterrichten laufend kritisch hinterfragen lässt.

In der ersten Seminarphase planen die Studierenden in fachhomogenen Gruppen eine Einstiegssequenz in ein Thema ihres Faches. Dazu lernen sie Planungsinstrumente kennen und wenden diese projektbezogen ein.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen in zweiwöchigem Abstand ihre Einstiegssequenzen unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, wird in der Unterrichtssequenz videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in ihre Planung und Realisierung eingeflossen sind.

In den jeweils darauffolgenden Sitzungen wird die videografierte Unterrichtssequenz mit Bezug zu einem Schwerpunktthema (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) analysiert. Bezogen auf diese vier Dimensionen werden gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Lehrveranstaltung EW 1.1 «Unterricht 1» bei der gleichen Dozentin/ beim gleichen Dozenten zu belegen.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Papierform als Seminarreader oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Aebli, H. (2003). *Zwölf Grundformen des Lehrens. Eine allgemeine Didaktik auf psychologischer Grundlage*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Bovet, G.; Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Grunder, H.-U.; Ruthemann, U.; Scherer, S.; Singer, P.; Vettiger, H. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Hohengehren Schneider Verlag.
- Helmke, A. (2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Kallmeyer.
- Kunter, M.; Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. UTB.
- Woolfolk, A. (2008). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die obligatorische Studienliteratur wird in Papierform als Seminarreader oder mittels Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/b	Dellios Zoi	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung darauf ausrichten und kennen Inszenierungsprinzipien, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen sodann über Beobachungskriterien, die sie ihr eigenes unterrichtliches Handeln laufend kritisch beurteilen lassen.

In der ersten Seminarphase planen die Studierenden entweder a) eine Einstiegssequenz von ca. 30 Minuten in ein Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, Strukturierung, Aktivierung, Motivierung, Leistungsbeurteilung) in fachheterogenen Gruppen. Sie lernen Planungsinstrumente kennen und setzen diese bezogen auf ihr Projekt ein.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen in zweiwöchigem Abstand ihre Einstiegssequenzen bzw. ihre Doppellektionen zu einem didaktischen Schwerpunktthema unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch.

Bei den Einstiegssequenzen wird das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, bei seinem unterrichtlichen Handeln videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in die Planung und Realisierung der Unterrichtssequenz eingeflossen sind.

In den jeweils folgenden Sitzungen werden die videografierten Unterrichtssequenzen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen analysiert. Es werden Gütekriterien diskutiert und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul EW 1.1 «Unterricht 1» beim gleichen Dozenten zu belegen.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Fraefel, U. (2014). *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Woolfolk, A. (2015). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-EWUN12BB.EN/c	Steiner Erich	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Wie verschiedene empirische Untersuchungen zeigen, gehören sie zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Zum einen haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte eigene Sportspielbiografie und damit auch eine subjektiv «gefärbte» Erfahrung in dem einen oder anderen grossen Sportspiel. Zum anderen fordern sowohl die kantonalen Lehrpläne, als auch die Schülerinnen und Schüler selbst nach verschiedenen traditionellen Sportspielen und Trendsportspielen.

Sie erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen in der Spielvermittlung, deren Methoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen und analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die individuelle und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen und -können in der Spieldidaktik zu erwerben. Dazu gehört unter anderem auch die Kompetenz, professionell Spiele leiten zu können.

Konzeptionen: GAG-Modell, TGA-Modell, Kernmodell Taktik

Kompetenzen Fachmodell: Spiel- bzw. taktische Kompetenz

Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Kritische Auseinandersetzung mit "Games" sowie die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen sowie Strukturmerkmale des Sportspiels und deren Genese
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG-Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele planen, einführen, gestalten, durchführen und auswerten (inkl. Aufgaben im Spielunterricht, Spielprobleme lösen, Spielkompetenzen u.a.)

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik* 35(3+4), 68-77.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBS11BB.EN	Graf Tobias	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Didaktik der ästhetischen Sportarten, Kampfsportarten und Fitness

Darstellen und Tanzen sind Bewegungsformen, die insbesondere in den ästhetischen Sportarten ihre Anwendung finden. Darüber hinaus sind in vielen anderen Sportarten definierte oder offene Kriterien der Ästhetik leistungsbestimmend. Diesen Aspekt gilt es fachdidaktisch zu bestimmen und methodisch auszudifferenzieren.

Ebenfalls spielt die Erfahrung mit Musik und Rhythmus und deren Einfluss auf motivationale Faktoren eine wichtige Rolle. Die Betrachtung von Alltagsbewegungen und deren Übergang zu ästhetischen Erfahrungen können – gezielt eingesetzt – auch die Bewegungsqualität einer Choreografie verändern.

Verbunden mit den ästhetischen Sportarten werden oft Inszenierungsformen des Sports, welche die individuelle Fitness fördern und verbessern. Diese auch durch die Konditionsfaktoren bestimmten Sportarten sollen mit Hinblick auf den Sportunterricht am Gymnasium fachdidaktisch vorbereitet und methodisch diskutiert werden.

Darüber hinaus ist der Körper ein zentral bestimmendes Moment in diesen hier kategorisierten Inszenierungsformen von Sport. Folgerichtig werden deshalb hier exemplarisch auch die Kampfsportarten und deren didaktische Implikationen thematisch aufgenommen und diskutiert.

Konzeptionen: Sinnperspektiven, Körpererfahrungen

Kompetenzen Fachmodell: Ästhetische Kompetenz, konditionelle Fähigkeiten

Vorgesehene Inhalte:

- Bedeutung der Bewegung, Bewegungsbedürfnisse von Jugendlichen
- Jugendkulturen und Bewegungskulturen im Jugendalter
- Sinnrichtungen: herausfordern und wetteifern, üben und leisten, gestalten und darstellen
- Lernprozesse initiieren und organisieren
- Lernprozess "EAG-Modell", Bedeutung des Übens
- Bewertung und Beurteilung von "nichtmessbaren" Leistungen
- Fitness und Kraft: Krafttrainingsformen; Circuittraining
- Musik- und Rhythmus Einsatz im Schulsport
- Didaktik Tanzen und Gymnastik

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lernbeobachtung und Analyse eines einzelnen Schülers / einer Schülerin. Präsentation der Erkenntnisse in der Veranstaltung.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 169-187). Bern: Haupt, UTB.

Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 13-48). Bern: Haupt, UTB.

Wolters, P., Ehni, H. & Kretschmann, J. (Hg.)(2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBS12BB.EN	Schönfeld Katja, Rösch Simon, Vogler Jolanda	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:45 - 10:15

Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten

Balancieren, Klettern, Drehen, Laufen, Springen und Werfen sind grundlegende Bewegungsformen von Sport und Sportunterricht. Es sind Bewegungen, die zentral in den Individualsportarten erworben, angewendet und trainiert werden. Die in diesem Seminar schwerpunktmässig thematisierten Individualsportarten zeichnen sich dabei durch die ihnen eigenen Lehr- und Lernstrukturen aus. In diesem Seminar lernen Sie die bewegungsspezifischen fachdidaktischen Grundlagen für den Unterricht im Geräteturnen, in der Leichtathletik und in ähnlichen weiteren Sportarten und Inszenierungsformen. Damit Sie Sportunterricht am Gymnasium diesbezüglich planen, durchführen und auswerten können, setzen Sie sich mit ganz spezifischen Methoden der genannten Sportarten und -kulturen auseinander. Im Geräteturnen wird ein besonderes Augenmerk auf das Helfen und Sichern gelegt.

Konzeptionen: EAG-Modell, SMF-Modell, Kernmodell Technik

Kompetenzen Fachmodell: Motorische und technische Kompetenz

Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozess "EAG-Modell", Bedeutung des Übens
- Kernbewegungen, Kernelemente und ihre didaktische Relevanz
- Bewertung und Beurteilung von "messbaren" Leistungen
- Didaktik des Geräte- und Kunstturnens

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lernbeobachtung und Analyse eines einzelnen Schülers / einer Schülerin. Präsentation der Erkenntnisse in der Veranstaltung.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB.

Brea, N. (2013). Helfen und Sichern im Geräteturnen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 13-48). Bern: Haupt, UTB.

Wolters, P., Ehni, H. & Kretschmann, J. (Hg.) (2000). *Didaktik des Schulsports*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBS13BB.EN	Waldburger Rahel	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:30 - 12:00

Didaktik Sport im Freien & Ergänzungsfach Sport (MAR)

In diesem Seminar werden bewegungsspezifische, fachdidaktische Grundlagen für den Sportunterricht im Freien und Sport als Ergänzungsfach vermittelt. Sie erwerben didaktische Kompetenzen, damit Sie Sportunterricht im Freien planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte). Dabei geht es vorerst um die Besonderheiten von Sportunterricht ausserhalb der Turnhalle und dem Sportplatz an sich und um die Frage, wie sich diese ausser-schulischen Lernorte (z.B. Fitnesszentrum, Kletterhalle, Skipiste, Biketrail) auf die Durchführung von Sportunterricht auswirken.

Das Ergänzungsfach Sport wird in Bezug auf die lerntheoretischen Spezifika des Fachs am Gymnasium diskutiert. Dabei geht es weniger darum, die sportwissenschaftlichen Inhalte (Trainingswissenschaft, Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportsoziologie) inhaltlich zu repetieren, als vielmehr diese Inhalte exemplarisch für den Unterricht am Gymnasium vorzubereiten.

Konzeptionen: Mut- und Wagniskonzeptionen der Sportdidaktik

Kompetenzen Fachmodell: Kognitive Kompetenzen, Urteilskompetenz

Vorgesehene Inhalte:

- Lernprozesse im Sport im Freien
- Fördermassnahmen und Notengebung an exemplarischen Beispielen
- Wirksamkeit von Sportunterricht
- Outdoorsportarten mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch planen, durchführen und evaluieren
- Theorie praktisch vermitteln (Ergänzungsfach Sport) Kraft, Kraftausdauer, Beweglichkeitstraining, Ausdauertraining u. a. Bsp: Fahren - Gleiten: Erlebbares Ausdauertraining nach neusten trainingswissenschaftlichen Erkenntnissen und Sicherheitsbestimmungen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsentation, Durchführung und Reflexion einer geplanten Unterrichtseinheit im Outdoorbereich mit entsprechendem Sicherheitskonzept

Literatur

Kröger, C. & Miethling, W. D. (2011). *Sporttheorie in der gymnasialen Oberstufe*. Schorndorf: Hofmann.

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB GmbH.

Steinegger, A. (2013). Prozessmerkmale guten Sportunterrichts. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 188 - 196). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBS14BB.EN	Waldburger Rahel	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Bewegung und Sport

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Bewegung und Sport 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBS1ABB.EN	Vogler Jolanda, Messmer Roland	22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexion, Entwicklung und Forschung

Die wichtigsten Linien der geschichtlichen Entwicklung kunstpädagogischer Modelle in Ästhetischer Erziehung und Kunstpädagogik.

Zentrale Forschungsergebnisse des Fachgebietes; Prüfung ihrer Relevanz für Theorie und Praxis.

Entwicklung und Reflexion einer eigenen Haltung und Position zu zentralen fachdidaktischen Fragestellungen.

Planung und Begründung längerfristiger Unterrichtssequenzen in Bildnerischer Gestaltung.

Einführung in den Leistungsnachweis FD BG.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen 1 und 2

Studienleistung

Kurze Präsentation (7 - 10 Minuten) und Upload auf die Moodle-Plattform einer fachlichen Fragestellung oder von Resultaten aus den berufspraktischen Studien; regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundagentexten.

Literatur

Kunibert Bering, Clemens Höxter, Rolf Niehoff (Hg.) 2010. Orientierung Kunstpädagogik, Oberhausen: Athena Verlag

Klaus Eid, Michael Langer, H. Ruprecht (Hg) 2002. Grundlagen des Kunstunterrichts, Paderborn: Schöningh

Johannes Kirschenmann, Frank Schulz, Hubert Sowa (Hg) 2006. Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen Bildung, München: Kopaed Verlag

Georg Peez 2012. Einführung in die Kunstpädagogik, Stuttgart: Kohlhammer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBG13BB.EN	Chiquet Bernhard	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Methoden der Bildanalyse im Kontext der Vermittlung

Bilder im Kontext einer kontinuierlichen Entwicklung der persönlichen Rezeption, Produktion und Reflexion als auch im Kontext ihrer Vermittlung.

- Auseinandersetzung und Reflexion über Bilder als Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit und Orientierung in der Gegenwart.
- Kunstbetrachtung, Medienanalyse, Recherche, Reflexion und Präsentation als Elemente des Kunstunterrichts.
- Entwicklung, Auswahl, Erprobung und Auswertung exemplarischer Lernsettings.
- Haltungen und Methoden der Bildanalyse.
- Lehren und lernen unter Einbezug außerschulischer Lernorte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis.

Literatur

Ingo Wirth: Kunst/Methodik Handbuch für die Sek I und II, Cornelsen 2012

Niehoff, Rolf: Denken und Lernen mit Bildern / Kopaed 2007

Brassat, Wolfgang / Kohle: Methoden-Reader Kunstgeschichte, Köln Deubner Verlag 2003

Kirschenmann, Johannes / Schulz, Frank: Bilder erleben und verstehen. Einführung in die Kunstrezeption. Leipzig (Klett) 1999 2 Hefte

Hahne, Robert: Wege zur Kunst: . Begriffe und Methoden für den Umgang mit Bildern / Schroedel Verlag 2013 2 Hefte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBG14BB.EN	Rebetez Fabienne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

- Entwicklung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben
- Erörterung eines fachdidaktisch relevanten Themas

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben können beim Institutssekretariat Igk/HGK Sekundarstufe II bezogen werden. Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Die jeweils aktuell gültigen Angaben werden durch die Institutsleitung Igk/HGK bekanntgegeben. Weitere Informationen erhalten die Studierenden direkt von Examinatoren zu Beginn des Semesters.

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters durch das Sekretariat Igk/HGK.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBG1ABB.EN	Chiquet Bernhard	22.02.2016 - 28.05.2016		

Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts

Das Unterrichtsmodul 1.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Biologieunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Geschichte des Biologieunterrichts - Aufgaben der Fachdidaktik Biologie
- Vorgaben der Lehrpläne verschiedener Stufen und Schultypen
- Bildungsstandards und Kompetenzmodelle
- Lerninhalte und Sachanalyse
- Didaktische Analyse
- Anwendung von Lehr- und Lerntheorien im Fachunterricht
- Artikulationsmodell eines problemorientierten Biologieunterrichts
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Biologieunterricht, u.a.: Selbstorganisiertes Lernen (SOL), Werkstatt- und Projektunterricht, Lernen mit Medien
- Umgang mit dem Lebendigem, speziell auch ethische Aspekte und Sicherheitsstandards
- Vertiefende Betrachtung fachspezifischer Arbeitsweisen, Analyse induktiver und deduktiver Verfahrensschritte, wissenschaftstheoretische Grundlagenkenntnisse

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

universitärer Fachbachelor

Alternierend (14tägig) mit FDBI14.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von beispielhaften Sequenzen für eine Biologiestunde inkl. einer Kurzpräsentation. Modulgruppenstudienleistung: Präsentation einer Studienleistung.

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben.

Spörhase, U. (Hrsg.) (2012). Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag.

Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.) (2014). Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBI12BB.EN	Kuchinka Ellen	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 18:00

Biologieunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Biologieunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung ausserschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Biologieunterrichts: die Vermittlung des "Lebendigen" vor Ort - "Biologie für Alle"
- Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biologieunterricht
- Zeitgemässe Inhalte und Themenkreise des Biologieunterrichts
- Die Bedeutung ausserschulischer Institutionen für die Vermittlung biologischer Inhalte
- Vermittlung entscheidender Schlüsselqualifikationen in ausserschulischen Umweltprojekten
- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten
- Die Bedeutung des interdisziplinären Unterrichts in der Sekundarstufe II
- Fächerübergreifendes Unterrichten
- Leistungsüberprüfung, Bewertungskompetenz
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait

Alternierend (14tägig) mit FDBI12.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von Handreichungen oder Unterrichtsmaterialien aus dem eigenen Fachgebiet (Innovation des Biologieunterrichts) oder für Exkursionen zur Entdeckung biologischer Zusammenhänge an ausserschulischen Lernorten (Museum, Zoo, etc.).

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben.

Spörhase, U. (Hrsg.) (2012). Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag.

Spörhase, U.; Ruppert, W. (Hrsg.) (2014). Biologie-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBI14BB.EN	Kuchinka Ellen	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Biologie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDBI1ABB.EN	Kuchinka Ellen	22.02.2016 - 28.05.2016		

Aufgabenkultur und selbständiges Lernen

Welche Funktionen übernehmen unterschiedliche Aufgabentypen im modernen Chemieunterricht? Welche Chancen bietet das selbständige Lernen für Lehrende und Lernende und welche Risiken sind zu beachten? Wie können Schülerleistungen in unterschiedlichen Situationen beurteilt werden? Diese Fragenkreise stehen im Zentrum des Moduls. Sie lernen verschiedene Ansätze und Methoden kennen und erarbeiten praxistaugliche Umsetzungen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktika

Empfehlung

universitärer Fachbachelor

Alternierend 14tägig mit FDCH14.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Eine Demonstrationslektion planen und durchführen

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Werke, Hinweise auf weitere Quellen werden in der Veranstaltung gegeben

Keller, S. & Bender, U. (2012). Aufgabenkulturen. Klett / Kallmayer

Barke, H-D & Harsch, G. (2011). Chemiedidaktik kompakt. Springer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDCH12BB.EN	von Arx Matthias	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 12:00

Chemieunterricht und Gesellschaft: Alltagsbezug und fächerübergreifender Unterricht

Sie lernen Experimente mit Alltagsbezug kennen und führen diese selbständig durch. Aufbauend auf den didaktischen Grundlagen der Module 1.1 bis 1.3. setzen Sie sich mit alternativen Unterrichtskonzepten auseinander. Einen Schwerpunkt bildet der fächerübergreifende Projektunterricht. Eine Einführung in weiterführende Literatur liefert Ihnen Inputs für den Berufsalltag und schliesst das Modul ab.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Praktikum

Empfehlung

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait.

Alternierend 14tägig mit FDCH12.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung;
Studienleistung: Konzept für ein fächerübergreifendes Projekt erarbeiten und vorstellen.

Literatur

Zum Beispiel: Kaffee, Käse, Karies... Biochemie im Alltag, Klaus-Heinrich Röhm (Hrsg.), Wiley-VCH 1997

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDCH14BB.EN	Loosli Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Chemie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Chemie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDCH1ABB.EN	Gyalog Tibor, Loosli Thomas, von Arx Matthias	22.02.2016 - 28.05.2016		

Inhalte im Sprachunterricht: Themen, Bezüge, Anwendungen

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung steht die kritische Sichtung der verschiedenen Inhalte des Sprachunterrichts. Sie befragen diese Inhalte hinsichtlich ihrer Relevanz, ihrer linguistischen Fundierung sowie der kognitiven und emotionalen Effekte ihrer Vermittlung und verschaffen sich einen Überblick über die Positionen der Fachdidaktik zu diesen Themen.

Inhalte:

- Themenfelder des Sprachunterrichts
- Intra- und interdisziplinäre Bezüge des Sprachunterrichts
- Wozu noch Grammatikunterricht auf der Sekundarstufe II?
- Hochdeutsch – und was darunter ist: Varietäten, Funktionen und Stile der Gegenwartssprache
- Lehrmittel im Sprachunterricht

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Aktive Mitwirkung in der Seminardiskussion, Kurzpräsentationen, Analyse eines Themenfeldes des Sprachunterrichts oder Erarbeitung eines Unterrichtsvorschlags

Literatur

- Heringer, Hans Jürgen: Deutsche Grammatik und Wortbildung in 125 Fragen und Antworten. Tübingen: Francke (= UTB 4227).
- Hoffmann, Ludger (2012): Deutsche Grammatik. Grundlagen für Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Fischer, Christian und Casemir, Kirstin (2013): Die deutsche Sprache. Eine kurze Geschichte. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Kämper-van den Boogaart, Michael (Hg.) (2014): Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarbeitete Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Neuland, Eva und Peschel, Corinna (2013): Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDDE11BB.EN	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Literaturdidaktik und Mediendidaktik I

Diese Lehrveranstaltung führt in die Literatur- und Mediendidaktik ein – dies mit Blick auf Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht. Sie lernen fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen des Literatur- und Medienunterrichts kennen und setzen sich kritisch mit diesen auseinander (Schwerpunkt: analytische, handlungs- und produktionsorientierte Konzepte). Sie werden in die Planung überschaubarer thematischer Einheiten des Literatur- und Medienunterrichts eingeführt (z.B. Kurzprosa, Lyrik und Printmedien).

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Universitärer Fachbachelor Deutsch

Literatur

- Biermann, Heinrich; Fingerhut, Karlheinz et al. (Hrsg.) (2003): Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Leubner, Martin et al. (2010): Literaturdidaktik. Berlin: Akademie.
- Waldmann, Günter (2004): Produktiver Umgang mit Literatur im Unterricht. Grundriss einer produktiven Hermeneutik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-FDDE12BB.EN	Greiner De Pedrini Denise	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Kompetenzen im Sprachunterricht: Schreiben, Sprechen, Reflektieren

In dieser Lehrveranstaltung befassen Sie sich mit Sprachreflexion in ihren verschiedenen Erscheinungsformen. Welche Konzepte stellt die Fachdidaktik bereit, um diese erstaunliche Fähigkeit im mündlichen und schriftlichen Sprachunterricht effektiv einzusetzen?

Inhalte:

- Konzepte des Schreibunterrichts
- Förderung der Mündlichkeit
- Persuasive Sprache (Rhetorik) in Werbung, Politik, Medien und Institutionen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Mitwirkung in der Semindiskussion, Beurteilung und Bewertung von Schülertexten, Erarbeiten eines "Lehrstücks" zu einer Thematik des Sprachunterrichts

Literatur

- Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (= UTB 2809).
- Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher Ingrid (2014): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. 5., überarbeitete Aufl. Berlin: Cornelsen.
- Philipp, Maik (2015): Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung. Tübingen (Francke) (= UTB 4457).
- Feilke, Helmuth; Köster, Juliane; Steinmetz, Michael (Hrsg.) (2012): Textkompetenzen in der Sekundarstufe II. Freiburg: Fillibach bei Klett.
- Caviola, Hugo (2013): In Bildern sprechen. Wie Metaphern unser Denken leiten - Materialien zu fächerübergreifender Sprachreflexion. 2., überarb. Aufl. Bern: hep-Verlag (E-Books).
- Heringer, Hans Jürgen; Wimmer, Rainer (2015): Sprachkritik. Eine Einführung. München: Fink (= UTB 4309).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDDE13BB.EN	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Literaturdidaktik und Mediendidaktik II

Diese Lehrveranstaltung vermittelt weiterführende literatur- und mediendidaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Blick auf deren Anwendung im Unterricht.

Fachdidaktische Konzepte und Vorgehensweisen zur Vermittlung von Rezeptionskompetenzen werden diskutiert. Sie lernen erweiterte und selbstgesteuerte Lehr- und Lernformen kennen und setzen diese für den Literaturunterricht um. Der Fokus liegt dabei auf den literarischen Grossformen, Roman und Drama und auf dem Film.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Universitärer Fachbachelor Deutsch

Studienleistung

Lektüre und Studienaufgaben (werden im Seminar bekannt gegeben)

Literatur

- Abraham, Ulf und Kepser, Matthis (2009): Literaturdidaktik Deutsch – Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt.
- Waldmann, Günther (2003): Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Aktives, analytisches und produktives Einüben in Literatur und den Umgang mit ihr. Ein systematischer Kurs. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Monaco, James (2009): Film verstehen. Reinbek bei Hamburg: Rowolth.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDDE14BB.EN	Greiner De Pedrini Denise	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Deutsch 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweise
(Mündliche Prüfung)

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDDE1ABB.EN	Schmellentin Britz Claudia, Albrecht Urs, Greiner De Pedrini Denise	22.02.2016 - 28.05.2016		

How to Teach Grammar and Vocabulary

The main aim of this course is to familiarize students with essential methods of grammar and vocabulary teaching in the English classroom. We will discuss these on a theoretical level and then put them into practice at Sek II (Gymnasium and Berufliche Schulen). Topics addressed will include various approaches to grammar teaching: deductive, inductive, lexical approach, individualized approaches, etc. We will also reflect on how to help learners to expand, consolidate, use and revise their English vocabulary. Particular attention will be paid to the use of authentic texts and creative/student-centered methods in acquiring formal language skills, as well as to assessing such competences.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Students will be expected to contribute actively in class and read the texts set in the reader. They will discuss one text and present concrete ways of putting it into practice. They will also produce a teaching unit on grammar/vocabulary and give feedback to units presented by other students.

Literatur

Texts will be largely selected from the following publications:

- Ellis, Rod (2008): *The Study of Second Language Acquisition*. Oxford: Oxford University Press
- Scrivener, Jim (2010): *Teaching English Grammar: What to Teach and How to Teach it*. Oxford: Macmillan Education
- Thornbury, Scott (1999): *How to Teach Grammar*. Harlow: Longman
- Thornbury, Scott (2002): *How to Teach Vocabulary*. Harlow: Longman
- Thornbury, Scott (2005): *Uncovering Grammar*. Oxford: Macmillan

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Students should register at: www.mahara.at

Details on how to work with this tool will be provided in the course.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDEN12BB.EN	Keller Stefan	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00

Literature in the English Language Classroom

In this seminar participants will:

- explore the rationale behind working with literature in English in the Sek II classroom
- develop ideas on how to plan their teaching of literature in English
- engage with a range of texts suitable for different age groups and language levels at Sek II
- examine the many opportunities presented by literary texts in the ELT classroom
- consider how this area of learning can be assessed

Literary texts from all genres will form the point of departure for this seminar. The overarching aim is for students to learn how to develop practical materials and tasks for the Sek II English classroom and to learn how they can guide upper-secondary pupils towards an appreciation of literary works in English. In addition to forming an important content area for English lessons at this level, literature from English-speaking cultures also offers opportunities for developing reading and writing strategies, contextualising language work and supporting social and interpersonal skills in the classroom.

Work produced in, for and after the seminar will be documented online using "Mahara", an ePortfolio software which promotes peer and lecturer feedback, gives students a place to reflect on their progress, and ultimately showcases a final product, the individual teaching unit on literature in English.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars. They are free to determine for themselves the sequence seminars are taken in.

Studienleistung

Students do a short presentation or micro-teaching session and develop a teaching unit on literature (a revised and annotated version of which will be incorporated into the final FD exam e-portfolio).

Literatur

A reader with the set texts and a course overview will be distributed in the first session. Reading recommendations listed in the overview will include the following:

Beach, Richard; Appleman, Deborah; Hynds, Susan and Wilhelm, Jeffrey (2010): *Teaching Literature to Adolescents*. 2nd ed. London: Routledge
 Gibson, Rex (2006): *Teaching Shakespeare*. Cambridge: Cambridge School
 Nuttall, Christine (2011): *Teaching Reading Skills in a Foreign Language*. Oxford: Macmillan

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDEN14BB.EN	Williams Leppich Lynn	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch S II

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Teaching Units auf Mahara sowie die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite unserer Professur. Bitte studieren Sie sorgfältig die Kriterien und Ablaufbeschreibung der Prüfung, die im Reglement Leistungsbeurteilung Englisch Sek II enthalten sind.

Link: <http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre>

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Reglement Leistungsbeurteilung Englisch Sek II:

<http://www.fhnw.ch/ph/isek/professuren/Englischdidaktik/lehre>

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDEN1ABB.EN	Keller Stefan, Williams Leppich Lynn	22.02.2016 - 28.05.2016		

Travail textuel, médias et approche lexicale dans l'enseignement du FLE

- Enseignement avec des textes faciles, authentiques et scolaires (documents d'actualité ou œuvres littéraires); lectures de jeunesse
- Enseignement avec des films, des chansons, des clips et des podcasts
- Conception, production et évaluation d'exercices, de récits, de poèmes et de messages oraux et écrits
- La lecture comme jeu: compréhension et créativité
- Le questionnement
- Approche lexicale et apprentissage du vocabulaire en FLE

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

- De préférence pour les étudiant(e)s ayant fréquenté les modules 1.1. et 1.3

Studienleistung

- Production et présentation à deux d'un document audio (niveau B1/B2)
- Prestation individuelle: plan d'une unité didactique sur l'acquisition du vocabulaire en FLE dans une approche actionnelle

Literatur

- Nieweler, A. et al. (2006): *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis*. Stuttgart: Klett.
- *L'approche lexicale*, Babylonia 3, 2005.
- *La lecture en L2*, Babylonia 3, 2006.
- D'autres articles remis au cours du séminaire.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDFR12BB.EN	Müller Catherine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Ecrire en FLE; L'évaluation de l'écrit et de l'oral

- Ecrire en FLE: de la phrase au texte; de la grammaire aux types de discours; l'emploi des connecteurs
- L'évaluation de l'oral et de l'écrit, de la réception et de la production: standards et examens de langue à l'heure du Cadre européen commun de référence (CECR)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Bachelor en français

Studienleistung

- Préparation à deux d'un examen écrit ou oral avec grille d'évaluation selon les critères du CECR
- Dossier individuel sur l'enseignement de l'écriture selon une pédagogie du projet

Literatur

- Nieweler, A. (2006) et. al.: *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis.* Stuttgart: Klett
- articles remis au cours du séminaire

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDFR14BB.EN	Müller Catherine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Französisch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDFR1ABB.EN	Manno Giuseppe, Müller Catherine	22.02.2016 - 28.05.2016		

Unterricht planen, durchführen, evaluieren

Die geografische Bildung verfolgt das Ziel, die Wahrnehmung der Beziehungen und Prozesse zwischen Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt in räumlicher Sicht zu fördern. Es sind unter anderem Werte und Haltungen in Bezug auf einen nachhaltigen Umgang mit dem System Erde zu entwickeln.

Zu den Kernfragen gehören das Was und Wie, die Auswahl, die Art und Weise der Thematisierung und die didaktische Transformation der Geographie für die Lernenden durch die Schaffung von geeigneten Lernsituationen und -umgebungen. Die fachwissenschaftlichen Inhalte können nicht per se von der Universität als vereinfachter und ausgedünnter Stoff auf die Sekundarstufe 2 übertragen und gelehrt werden.

In diesem Kurs geht es um die Planung, Durchführung und Auswertung des Geographieunterrichts im Hinblick auf die Praktika. Dazu werden die Grundlagen erarbeitet, bearbeitet, diskutiert und geübt. Zentrale Themen sind: Lehr- und Bildungspläne aus geografischer Sicht, Lernziele, Kompetenzen, Jahresplanung, Lektionsplanung, Lehrmittel und Lehr- und Lernmaterialien.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen. Berlin

Kanwischer, Detlef (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Borntraeger. Stuttgart.

Weiterführende Literatur:

Haversath, Johann-Bernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Das Geographische Seminar. Braunschweig.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGG11BB.EN	Burri Samuel	22.02.2016 - 29.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Medien im Geographieunterricht

Medien spielen im Geographieunterricht zentrale Rolle. Einst waren das Sammeln, Zeichnen und Beschreiben von Gegenständen, die Wandtafel, später Bilder und Filme die häufigsten Medien. Heute sind es die elektronischen Medien, welche einen wichtigen Platz in der Unterrichtsgestaltung einnehmen. Sie eröffnen Chancen zum Vernetzen von Inhalten, zur prozessorientierten Zusammenarbeit und zur systemischen Betrachtung.

Die Leitfrage in diesem Modul lautet: Weshalb setze welche Medien wie im Geographieunterricht ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Funktionen und Merkmale von ausgewählten Medien erläutern,
- deren Einsatz im Geografieunterricht beurteilen,
- die Medien im Unterricht erfolgreich einzusetzen und
- Medien effektiv und effizient recherchieren können.

Im Modul Medien geht es einerseits um den Umgang mit den klassischen Medien wie Bilder, Karten, Atlas und Diagrammen, andererseits um den Einsatz von digitalen Medien, Groupware und Lernplattformen im Zusammenhang mit einer zeitgemässen Wissens-, Material- und Arbeitsorganisation.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Kanwischer, D. (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, Johann-Bernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGG12BB.EN	Siegenthaler Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Prüfen, Beurteilen und Bewerten

Von Fleiss, Ordnung, Betragen hin zur geografischen Performanz? Die Bezugsnormen von Beurteilungen und Leistungen haben sich gewandelt. Die Funktionen und Formen des Beurteilens und Bewertens sind vielfältiger denn je und werden in diesem Modul geographiespezifisch betrachtet.

Auf der einen Seite geht es um die Unterrichtsbewertung im Hinblick auf Lerneffekte und auf der anderen um die Schülerinnen und Schüler, respektive deren Lernprozesse und Produkte, die es zu beurteilen gilt. Ausgehend von Praxisbeispielen und Fallbesprechungen werden Lernkontrollen und Prüfungen (Herstellung, Auswertung, Besprechung) und erweiterte Beurteilungsformen (Projekte, Portfolio) eingeführt, bearbeitet und reflektiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Fallbeispielen

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.)(2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen. Berlin

Kanwischer, Detlef (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Borntraeger. Stuttgart.

Weiterführende Literatur:

Haversath, Johann-Bernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Das Geographische Seminar. Braunschweig.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGG13BB.EN	Burri Samuel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Erweiterte Lehr- und Lernformen und ausserschulische Lernorte

Den ausserschulischen Lernorten kommt im Geographieunterricht eine grosse Bedeutung zu. Die Angebote im Bereich der erweiterten Lernformen sowie bei den ausserschulischen Lernorten sind enorm. Geographielehrpersonen sind dadurch besonders herausgefordert.

Die Leitfrage in diesem Modul lautet: Weshalb setze ich welche Unterrichtsformen und -methoden ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Merkmale und Funktionen von ausgewählten Lehr- und Lernformen erläutern,
- deren Einsatz im Geographie-Unterricht beurteilen und
- die Lehr- und Lernformen erfolgreich im Unterricht einsetzen können.

Exkursionen, Studien- und Projektwochen, originale Begegnungen, Experimente und andere Lehr- und Lernformen bieten besonders nachhaltige Lehr- und Lernerlebnisse. Ob Museumsbesuch, die kleine Exkursionen rund ums Schulhaus Geocaching: Nicht nur jede Lektion, auch jeder Lehrausgang bedarf einer didaktischen Analyse, einer spezifischen Vor- und Nachbereitung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Erarbeitung eines Unterrichtsbeispiels

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.)(2015): Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Kanwischer, D. (Hrsg.)(2013): Geographiedidaktik. Ein Arbeitsbuch zur Gestaltung des Geographieunterrichts. Stuttgart: Studienbücher der Geographie.

Weiterführende Literatur:

Haversath, Johann-Bernhard (2012)(Mod.): Geographiedidaktik. Braunschweig: Das Geographische Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGG14BB.EN	Siegenthaler Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGG1ABB.EN	Siegenthaler Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fachdidaktik 1.1 – Grundlagen 1: Prämissen, Prinzipien und Voraussetzungen der geschichtsunterrichtlichen Planung

Das Modul „Grundlagen 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Die Revolution in Frankreich 1789-1795“ behandelt werden:

1. Praxisreflexion – Wie plane ich Geschichtsunterricht? Vier LV dienen der Einführung in die wichtigsten Parameter geschichtsunterrichtlicher Planung. Im Zentrum stehen zentrale Planungskonzepte wie "Themen", "Ziele" (Wissen, Können, Urteil) sowie geschichtsdidaktische "Artikulationsformen".
2. Prämissen & Operationalisierung: Es werden grundlegende Einsichten erarbeitet zum Selbstverständnis einer modernen Didaktik der Geschichte sowie zur "Aufgabenorientierung" als einer zentralen Form der konkreten unterrichtspragmatischen Anwendbarmachung eines wissenschaftlich fundierten Zugangs zur Wirklichkeit des Geschichtsunterrichts.
3. Geschichtsbezogenes Denken: In den vier Veranstaltungen dieser Phase geht es um die Erarbeitung von grundlegenden Einsichten in die Psychologie des geschichtsbezogenen Denkens. Im Mittelpunkt steht empirische Forschungsliteratur, v.a. englischer Sprache.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-FDGE11BB.EN	Demantowsky Marko	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Lehrplan, Lehrmittel, Quellen - Reflexion

Das Modul „Grundlagen 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Nationenbildung, Industrialisierung, Bürgertum – 19. Jahrhundert“ behandelt werden:

1. Theorie: Die Bedeutung der zeitlich und kulturell bedingten Auswahl von Inhalten und Zielen im Geschichtsunterricht sollen verstanden und die Konsequenzen für das eigene Unterrichtshandeln bedacht werden.
2. Medien & Methoden: Die Herausforderung des Einsatzes von Texten im Geschichtsunterricht (Lehrmittel, Autorentexte, Quellen) und des Anspruchs, SchülerInnen zum Schreiben von Geschichte anzuhalten, sollen erkannt und Möglichkeiten zur methodischen Umsetzung grundlegender fachdidaktischer Prinzipien erkundet werden.
3. Reflexion: Möglichkeiten der Unterrichtsdiagnose sollen erprobt werden, um Unterrichtsgeschehen als Folge von Planungs- und Durchführungsentscheiden zu verstehen und der eigenen Reflexion und damit der Gewinnung von Erkenntnissen zugänglich zu machen. Hierzu werden Fragen der Studierenden berücksichtigt, womöglich aus der eigenen Unterrichtspraxis.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Gruppenarbeit Unterrichtsvideos
- Individueller PZB-Besuch
- Zu ausgewählter Quelle eine Unterrichtsskizze vorbereiten

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.) (2007): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.) (2014): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.
- Gautschi, Peter (2000): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Buchs.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGE12BB.EN	Hodel Jan	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktik 1.3 – Aufbau 1: „Schülerorientierte“ Lernformen – Visual Literacy - Geschichtskultur

Das Modul „Aufbau 1“ umfasst drei Schwerpunkte mit einander überführenden Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs „Zeit der Weltkriege (1914-1945)“ behandelt werden:

1. Planung: In einer ersten Phase sollen erweiterte Unterrichtsmethoden untersucht, verglichen und verstanden werden hinsichtlich ihres Potentials, grundsätzlich Schülerorientierung zu ermöglichen und spezifisch historische Kompetenzen bei Schüler/innen zu entwickeln.
2. Medien & Methoden: In der zweiten Phase sollen die geschichtsdidaktischen Anforderungen an einen fachgerechten Einsatz von Bildmedien analysiert, erkannt und vermittelt werden.
3. Theorie: In der dritten Phase steht das Verständnis des Konzepts „Geschichtskultur“ im Mittelpunkt, sowie die Frage, wie dieses Konzept die Gestaltung und die Zielsetzungen des Geschichtsunterrichts beeinflusst.

In allen Phasen tragen die Studierenden zur Erreichung der Ziele durch eigene Beiträge bei. Die Auseinandersetzung erfolgt auf der Basis theoretischer Annahmen und empirischer Erkenntnisse am konkreten Beispiel der praktischen Umsetzung im Unterricht.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben / Lektüre von Texten
- Vorbereitung eines fachdidaktischen Inputs (Gestaltung einer Sitzung)

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.
- Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 5. Aufl., Bern 2012.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGE13BB.EN	Hodel Jan	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Fachdidaktik 1.4 – Aufbau 2: Lehrpersonwerden in einer digitalisierten Welt

Das Modul „Aufbau 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs der jüngeren Zeitgeschichte behandelt werden:

1. Lehrer als Beruf – Professionalisierung als Prozess: Vier LV dienen der Einführung in grundlegende empirische Befunde und Erkenntnisse der allgemeinen und geschichtsdidaktischen Lehrpersonen-Forschung.
2. "Digital Literacy" – Geschichtslernen unter veränderten Voraussetzungen: Es werden in vier Sitzungen die wichtigsten empirischen Erkenntnisse zum Geschichtslernen in digitalen Formaten erarbeitet und Wege diskutiert, wie man im Unterricht adäquat darauf reagieren kann. Eine Sitzung dient der praktischen Einübung relevanter digitaler Fähigkeiten am Beispiel der Wikipedia.

Unterrichtsreflexion – zwischen Planung und Realität: In einer Form, die der Intervention ähnelt, soll zum Abschluss des Lehrgangs Raum sein, ausführlich eigene Unterrichtsplanungen und -erfahrungen in der Gruppe der Seminarteilnehmenden zu präsentieren und zu diskutieren. Unterstützt werden diese Gruppenbesprechungen durch zentrale Texte geschichtsdidaktischer Planungsanalyse und Unterrichtsanalyse.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
- Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
- Aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

- Günter-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.
- Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II. 6., überarb. Aufl., Berlin 2014.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGE14BB.EN	Demantowsky Marko	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGE1ABB.EN	Demantowsky Marko, Hodel Jan	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fachdidaktik Griechisch: Wortschatz und Morphologie

Kompetenzziele:

Die Studierenden kennen unterschiedliche Lernstrategien und Lernformen im Bereich Morphologie und Wortschatzarbeit während der Lehrbuchphase und können adaptiv effiziente Lernsettings gestalten. Sie sind mit verschiedenen Techniken des Wörterlernens und -behaltens vertraut und beherrschen Strategien, diese Prozesse zu kontrollieren. Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die griechische Wortbildung zu vermitteln. Sie kennen die Grundprinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Griechischunterricht. Sie entwickeln eigene mehrsprachigkeitsdidaktische Lernsettings.

Inhalte und Themen:

- Auswahl des Wortschatzes
- Bedeutungsangaben / Strategien im Umgang mit Wörterbüchern
- Lerntechniken (Speichern, Üben, Wiederholen)
- Kontrolle
- Morphologie: Wortbildung
- Anwendung bei der Textarbeit
- Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Entwurf einer Übungssequenz im Bereich Wortschatzarbeit, Wortbildung oder Umgang mit Wörterbüchern.

Literatur

- Schirok, E. (2010): "Wortschatzarbeit", in: Keip, M., Doepner, Th.: *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen, 13-34.
- Fink, G. / Maier, F. (1996): "Wege zum Wortschatz", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg, 17-26.
- Glücklich, H.J. (2008): "Vokabellernen und Wortschatzarbeit", in: Ders., *Lateinunterricht. Didaktik und Methodik*, Göttingen, 119-122.
- Kuhlmann, P. (2009): "Wortschatzarbeit", in: Ders., *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen, 54-68.
- Rainer, N. (1999/4): "Wortschatzarbeit – wie, warum, wozu?", in *AU*, 2-12.
- Wirth, Th. / Seidl, Chr. / Utzinger, Chr. (2006): *Sprache und Allgemeinbildung*, Zürich.
- Müller, A. / Schauer, A. (1996): *Bibliographie für den Griechischunterricht (Clavis Didactica Graeca)*. Bamberg: Buchner.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGR14BB.EN	Wesselmann Katharina	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Griechisch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 / FD Griechisch 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDGR1ABB.EN	Manno Giuseppe, Wesselmann Katharina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Informatikunterricht als konstruktives Schulfach - fachspezifische Förderungskonzepte

Viele Tätigkeiten in der Informatik sind als Konstruktionsprozesse zu verstehen, die der Herstellung von Maschinen ähnlich sind. Sie setzen einen gezielten Umgang mit Schwierigkeiten und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit voraus. Die Lehrveranstaltung behandelt die Thematik der Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schüler im Informatikunterricht und soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- individualisierte Lernangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen kennen, diese vergleichen und einsetzen können
- verschiedene Förderungsmöglichkeiten kennen und für den eigenen Unterricht anwenden können
- gängige Fehlerquellen in der Informatik aus verschiedenen Perspektiven erkennen und entsprechende Fehlerbehebungsstrategien den Schülerinnen und Schülern erläutern können
- zu verschiedenen Unterrichtszielen angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- verschiedene Zugänge (bottom-up, axiomatisch, top-down, entlang der historischen Entwicklung, vom Naheliegenden zum Allgemeinen, etc.)
- roter Faden im Informatikunterricht, Fundamentale Ideen
- individualisierte Unterrichtsformen und Förderungsmöglichkeiten

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Erstellen einer individualisierten Lernsequenz mit verschiedenen Leistungsniveaus zu einem selbstgewählten Thema.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Hartmann, W., Näf, M., Reichert, R. (2006): Informatikunterricht planen und durchführen. Berlin: Springer-Verlag. ISBN: 3540344845.
- Gressly Freimann, P., Guggisberg, M. (2011): Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli. ISBN 978-3-280-04066-9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDIF12BB.EN	Guggisberg Martin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Auswahl und Festlegung der Unterrichtsinhalte im Informatikunterricht

Die Fachwissenschaft Informatik umfasst eine Fülle von Teilgebieten, so z.B. Compilerbau, Web Computing, Bioinformatik, Big Data und Theoretische Informatik - um nur einige zu nennen. Nicht alle diese Teilgebiete sind als Inhalte für den Informatikunterricht geeignet. Die Lehrveranstaltung soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- Inhalte aus aktuellen fachwissenschaftlichen Projekten für den Unterricht kriterienbezogen auswählen können
- exemplarische Unterrichtssequenzen aus den Gebieten: Robotik, 3D Visualisierung, Web 2.0 und wissenschaftliches Rechnen kennen und für den Unterricht nutzen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Beschreibung und Austausch von Information, Informationsmanagement und Lernorganisation
- typische Beispiele für zentrale Gebiete der Informatik
- das Konzept der Fundamentalen Ideen
- Great Principles of Computation
- lehrplanorientierte Fachstudien

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Kurzvortrag zu Erfahrungen beim selbständigen Lernen im Bereich Informatik mit Hilfe von neuen Technologien (e-learning).

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Schubert, S., Schwil, A.: Didaktik der Informatik. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg (2011). ISBN: 978-3-8274-2652-9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-FDIF14BB.EN	Guggisberg Martin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Informatik

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Informatik 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDIF1ABB.EN	Guggisberg Martin, Linneweber-Lammerskitten Helmut	22.02.2016 - 28.05.2016		

Grammatica e vocabolario

Kompetenzziele:

Le studentesse e gli studenti sono in grado di applicare varie tecniche per l'elaborazione della grammatica e del vocabolario in un approccio comunicativo, e sanno valutare adeguatamente il livello e le tipologie degli errori.

Inhalte und Themen:

- Tecniche di elaborazione ed esercitazione del vocabolario
- Transfer e applicazione di strutture grammaticali e lessicali nell'approccio comunicativo
- Attività ludiche nel processo di acquisizione del vocabolario e della grammatica
- Valutazione di produzioni orali e scritte
- Tecniche di correzione e di valutazione dell'errore
- Tecniche di elaborazione ed esercitazione di strutture sintattiche complesse
- Ampliamento individualizzante del vocabolario

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Nel corso delle sedute le studentesse e gli studenti saranno chiamate/i a sviluppare varie attività didattiche relative all'acquisizione della grammatica e del vocabolario.

Literatur

- Mezzadri, Marco (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Ulteriore bibliografia di riferimento sarà resa nota a lezione.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-FDIT12BB.EN	Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

La lezione di letteratura

Kompetenzziele:

Le studentesse e gli studenti sono in grado di scegliere testi e tematiche adeguati al livello della classe, di pianificare unità e cicli di lettura, di utilizzare varie tecniche di elaborazione del testo in classe mettendo a frutto la dimensione interculturale, intermediale e interdisciplinare.

Inhalte und Themen:

- Scelta dei testi in base alle caratteristiche linguistiche e tematiche
- Considerazioni sul genere testuale
- Pianificazione di unità e cicli di lettura
- Tecniche di elaborazione testuale in classe
- Attività produttive di ricezione del testo
- Aspetti interdisciplinari della lezione di letteratura
- La dimensione intermediale: letteratura e cinema
- Aspetti interculturali della lezione di letteratura
- Letteratura contemporanea
- I classici

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Nel corso delle lezioni le studentesse e gli studenti saranno chiamate/i a sviluppare un dossier tematico con vari materiali utili alla discussione di uno specifico testo letterario e alla pianificazione di un'unità didattica su di esso incentrato.

Literatur

La bibliografia di riferimento verrà resa nota a lezione.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-FDIT14BB.EN	Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Italienisch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDIT1ABB.EN	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fachdidaktik Latein: Wortschatz und Morphologie

Kompetenzziele:

Die Studierenden kennen unterschiedliche Lernstrategien und Lernformen im Bereich Morphologie und Wortschatzarbeit während der Lehrbuchphase und können adaptiv effiziente Lernsettings gestalten. Sie sind mit verschiedenen Techniken des Wörterlernens und -behaltens vertraut und beherrschen Strategien, diese Prozesse zu kontrollieren. Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schülern einen Überblick über die lateinische Wortbildung zu vermitteln. Sie kennen die Grundprinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Lateinunterricht. Sie entwickeln eigene mehrsprachigkeitsdidaktische Lernsettings.

Inhalte und Themen:

- Auswahl des Wortschatzes
- Bedeutungsangaben / Strategien im Umgang mit Wörterbüchern
- Lerntechniken (Speichern, Üben, Wiederholen)
- Kontrolle
- Morphologie: Wortbildung
- Anwendung bei der Textarbeit
- Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Entwurf einer Übungssequenz im Bereich Wortschatzarbeit, Wortbildung oder Umgang mit Wörterbüchern.

Literatur

- Schirok, E. (2010): "Wortschatzarbeit", in: M. Keip, Th., Doepner: *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen, 13-34.
- Fink, G. / Maier, F. (1996): "Wege zum Wortschatz", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg, 17–26.
- Glücklich, H.J. (2008): "Vokabellernen und Wortschatzarbeit", in: Ders., *Lateinunterricht. Didaktik und Methodik*, Göttingen, 119–122.
- Kuhlmann, P. (2009): "Wortschatzarbeit", in: Ders., *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen, 54–68.
- Rainer, N. (1999/4): "Wortschatzarbeit – wie, warum, wozu?", in *AU*, 2–12.
- Wirth, Th. / Seidl, Chr. / Utzinger, Chr. (2006): *Sprache und Allgemeinbildung*, Zürich.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDLA14BB.EN	Wessermann Katharina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Latein

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 / FD Latein 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDLA1ABB.EN	Manno Giuseppe, Wesselmann Katharina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fachdidaktik Latein/Griechisch 1.2

Kompetenzziele:

Die Studierenden werden sich über die Präsenz der Antike im Alltag bewusst und können diese vermitteln; sie kennen Rezeptionsphänomene aus den Bereichen Film, Literatur, Kunst, Internet etc. Sie können den Schülerinnen und Schülern die antiken Kulturen nahebringen sowie Gegensätze und Gemeinsamkeiten zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und zu heutigen Wertvorstellungen aufzeigen. Sie kennen außerschulische Lernorte und können Museumsbesuche, Exkursionen etc. organisieren.

Inhalte und Themen:

- Thematisierung der Relevanz der Alten Sprachen im Schüleralltag
- Vermittlung der antiken Gesellschaften und Kulturen im Gegensatz zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- außerschulische Lernorte

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Präsentation von 30 Minuten
- Teilnahme an einer Exkursion

Literatur

- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2007): "Ausserschulische Unterrichtsformen", in: Dies., *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen, 240–312.
- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2007): "Exkursionen/Studienfahrten", in Dies., *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen, 205–206.
- Fink, G. / Maier, F. (1996): "Antike-Rezeption", in: Dies., *Konkrete Fachdidaktik Latein*, Oldenburg, 157–165.

Weiterführende Literatur wird im Verlauf des Semesters angegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDLG12BB.EN	Wesselmann Katharina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Kompetenzorientierte Planung von Mathematikunterricht

Unter Berücksichtigung von Kompetenzorientierung werden Unterrichtsplanung, methodische Entscheide, Differenzierung und Bewertung thematisiert.

Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- Planungen für einzelne Stunden, Unterrichtseinheiten und ganze Schuljahre erstellen können
- methodische Entscheide mit Bezugnahme auf fachdidaktische Theorien und fachliche Inhalte begründen können
- angemessene Bewertungsformen finden können und Tests erstellen können
- verschiedene Aspekte (z. B. Gender, Beliefs, Differenzierung) in die Planung einfließen lassen

Unter anderem werden folgende thematische Schwerpunkte bearbeitet:

- Unterrichtsplanung
- methodische Entscheide
- mathematische Handlungsaspekte, insbesondere Modellieren, Erforschen, Argumentieren und Kommunizieren
- kriteriengestützte und förderorientierte Beurteilung
- Differenzierung
- Genderunterschiede im Mathematikunterricht

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung von Kompetenzorientierung.

Literatur

- Frey, K. & Frey-Eiling, A. (2010): Ausgewählte Methoden der Didaktik. Zürich: vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich.
- Leuders, T. (Hrsg.) (2007): Mathematikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer (Bitte anschaffen).
- Meyer, H. (2007). Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Königstein: Cornelsen Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDMK12BB.EN	Linnemann Torsten	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Analysis- und Stochastikunterricht

Thema des Seminar sind die mathematikdidaktischen Aspekte des Unterrichts der Analysis und der Stochastik. In Seminarvorträgen der Studierenden und des Dozierenden werden verschiedene didaktische Ansätze, die beiden Gebiete im Unterricht zu bearbeiten, referiert und diskutiert.

Der Modulabschluss soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung von Analysis und Stochastik kennen.
- Didaktische Besonderheiten des Analysis- und Stochastikunterrichts kennen und auf Kompetenzaspekte beziehen können.
- Methodische Umsetzung von Themen aus der Analysis und Stochastik didaktisch begründet planen können.

Mögliche Themen der Seminarveranstaltungen sind didaktische und methodische Analysen der folgenden Teilbereiche der Analysis und Stochastik:

- Stochastik: Entstehung, geschichtliche Bezüge
- Kombinatorik
- Elementare Wahrscheinlichkeit
- Binomialverteilung und Tests
- Normalverteilung
- Folgen und Grenzwertbegriff
- Grundidee der momentanen Änderungsrate - Differentialrechnung
- Grundidee des Rekonstruierens - Integralrechnung
- Kurvendiskussion und die Umkehrung Funktionssteckbrief; Extremwerte
- Der Hauptsatz
- Differentialgleichungen - Arbeit mit Computeralgebrasystemen
- Wachstumsvorgänge
- Differentiationsregeln und Integrationstechniken

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Erstellung einer didaktisch begründeten Unterrichtsplanung zu einem der oben genannten Teilbereiche der Analysis oder Stochastik. Gestaltung einer Veranstaltung zu diesem Teilbereich.

Literatur

- Büchter, Andreas und Henn, Hans-Wolfgang (2010): Elementare Analysis. Spektrum: Heidelberg.
- Danckwerts, Rainer und Vogel, Dankwart (2006): Analysis verständlich unterrichten. Spektrum: Heidelberg. -
- Kütting, Herbert und Sauer, Martin (2011): Elementare Stochastik. Spektrum: Heidelberg.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer (Bitte anschaffen).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDMK14BB.EN	Linnemann Torsten	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Mathematik

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Mathematik 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDMK1ABB.EN	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Girnat Boris, Linnemann Torsten	22.02.2016 - 28.05.2016		

Musikunterricht: Albtraum, Euphorie und Alltag

In dieser Lehrveranstaltung richten die Studierenden ihre Aufmerksamkeit auf die besonderen Lehr- und Lernbedingungen von Musikunterricht und Ensemblearbeit. Sie planen und reflektieren Unterrichtssequenzen und Lektionen gemäss aktueller Kompetenz- und Standardmodelle und berücksichtigen insbesondere fachspezifische Methoden für die jeweiligen Handlungsfelder.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden sind sensibilisiert für die schicht- und kulturspezifisch bedingten unterschiedlichen Zugänge zur Musik und die damit verbundenen besonderen Lehr- und Lernbedingungen im Fach Musik.
- Sie treffen eine begründete Auswahl von Unterrichtsinhalten entsprechend der jeweiligen Jahrgangsstufe.
- Sie können didaktisch und methodisch differenzierte Unterrichtssequenzen entwickeln.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Regelmässige vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten, Konzeption einer Lektion (Präsentation und Abgabe des Entwurfs einzureichen spätestens 2 Wochen vor Semesterende), kurze individuelle Studienaufgaben nach Absprache.

Literatur

- Skript
- Beiderwieden, R. (2008): Musik unterrichten. Eine systematische Methodenlehre. Kassel: Gustav Bosse Verlag.
- Jank, W. (Hrsg.) (2013): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Heukäufer, N. (Hrsg.) (2007): Musikmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Helms, S./Schneider, R./Weber, R. (Hrsg.) (2008): Kompendium der Musikpädagogik. Kassel: Gustav Bosse Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDMU12BB.EN	Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Kreative Freiräume und Spannungsfelder: Musikunterricht im Fokus von Gesellschaft und Institutionen

In dieser Lehrveranstaltung richtet sich die Aufmerksamkeit auf die widersprüchlichen Erwartungen, die an Schulmusiker heute gestellt werden und die Pflichten, an die sie gebunden sind, etwa die Beurteilung von Schülerleistungen.

Aber auch musikspezifische Freiräume werden in den Blick genommen, beispielsweise bei der Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Unterricht, in der Ensemble- und Projektarbeit, auch zusammen mit anderen Einrichtungen, wie Musik(hoch)schulen, Konzert- und Opernhäusern oder Museen.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen Instrumente zur Diagnose von Lernprozessen und musikspezifische Formen der Leistungsüberprüfung.
- Sie wenden geeignete Methoden zur Differenzierung und individuellen Förderung an.
- Sie kennen die Theorie und Praxis musikalischer Projektarbeit.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten, Konzeption eines Musikprojekts oder einer kreativen Lernaufgabe (Präsentation und Abgabe des Konzepts einzureichen spätestens 2 Wochen vor Semesterende), kurze individuelle Studienaufgaben nach Absprache.

Literatur

- Skript
- Malmberg, I. (2012): Projektmethode und Musikunterricht. Münster: LIT Verlag.
- Brandstätter, U. (2004): Bildende Kunst und Musik in Dialog. Ästhetische, zeichentheoretische und wahrnehmungspsychologische Überlegungen zu einem kunstspartenübergreifenden Konzept ästhetischer Bildung. Augsburg: Wissner Verlag.
- Jung-Kaiser, U. (1993): Durch Sehen zum Hören. Modelle zum Musikunterricht in den Sekundarstufen. Kassel: Bosse Verlag.
- Schäfer-Lembeck, H-U. (Hrsg.) (2008): Leistung im Musikunterricht. Beiträge der Münchner Tagung 2008. Musikpädagogische Schriften der Hochschule für Musik und Theater München. München: Allitera Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDMU14BB.EN	Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Musik

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Musik 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweise

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDMU1ABB.EN	Cslovjecsek Markus, Noppeney Gabriele, Imthurn Gabriel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Was ist der Mensch? Die Frage der philosophischen Anthropologie

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der philosophischen Anthropologie vermittelt. An Hand prominenter Positionen der philosophischen Anthropologie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der philosophischen Anthropologie erprobt, viertens die Chancen nicht-philosophischer, belletristischer Texte ausgelotet und fünftens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Als erstes Modul oder gleichzeitig mit Modul 1.4. zu besuchen.

Studienleistung

Erarbeitung von beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden

Literatur

- Becker, Ralf, Joachim Fischer (Hrsg.) (2010): Philosophische Anthropologie im Aufbruch. Berlin.
- Dierkes, Hans (Hrsg.) (1989): Philosophische Anthropologie. Stuttgart.
- Kesselring, Thomas (2009): Handbuch Ethik für Pädagogen. Grundlagen und Praxis. Darmstadt.
- Siebert, Joachim (2000): Praxishandbücher Philosophie. Bd. III: Anthropologie. Hannover.
- Reader wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPI12BB.EN	Brenner Andreas	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Metaphysik und Religion

In diesem Modul werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen aus dem Bereich der Religionsphilosophie vermittelt. Dabei gilt es, religionsphilosophische Unterrichtseinheiten so zu konzipieren, dass sie von den entsprechenden Angeboten eines Religionsunterrichtes unterschieden sind und zugleich dem wachsenden Interesse an Religion entsprechen können. An Hand prominenter Positionen der Religionsphilosophie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung der Fragestellungen der Religionsphilosophie erprobt, viertens die Chancen nichtphilosophischer, belletristischer Texte ausgelotet, fünftens aktuelle Debatten um die Religion für den Unterricht aufbereitet, sechstens Gespräche mit Vertretern verschiedener Religionen vorbereitet und siebtens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Als erstes Modul oder gleichzeitig mit Modul 1.2. zu besuchen.

Studienleistung

Erarbeitung von jeweils 3 beispielhaften Philosophie-Unterrichtsstunden und ein Essay zu einem selbstgewählten Thema

Literatur

- Pfister, Jonas (2006): Philosophie. Ein Lehrbuch: Kap. IV. Gott. Stuttgart.
- Schumacher, Bernard (2004): Der Tod in der Philosophie der Gegenwart. Darmstadt.
- Thomas, Philip, Ekkehard Martens (2004): Praxishandbücher Philosophie. Bd. IV: Religionsphilosophie. Hannover.
- Reader wird zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPI14BB.EN	Brenner Andreas	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Philosophie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPI1ABB.EN	Brenner Andreas	22.02.2016 - 28.05.2016		

Einführung in Unterrichtsmodelle, Methoden und Lernevaluationen

Geschichte und Modelle des Physikunterrichts werden präsentiert und kritisch thematisiert. Methoden des Unterrichts werden in Bezug zum Physikunterricht analysiert und diskutiert. Möglichkeiten der Evaluation des Unterrichts werden besprochen und mit Übungen praktisch durchgeführt.

Schwerpunkte sind:

- Die exemplarisch, sokratisch-genetische Methode
- Kontextorientiertes Lehren und der Karlsruher Physikkurs
- Elementarisierung und didaktische Rekonstruktion
- Methodenvielfalt: Möglichkeiten für den Physikunterricht
- Die Bloomsche Taxonomie, Prüfungen im Physikunterricht und weitere Aspekte nichtkognitiver Unterrichtsziele

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar mit Praktikum

Empfehlung

Universitärer Fachbachelor

Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr im Gymnasium Oberwil statt.

Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit, Präsentation eines Demoexperiments und Ausarbeitung einer Prüfung.

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): Physikdidaktik. Heidelberg Berlin: Springer Verlag

H. Mikelskis Hrsg. (2010): Physikdidaktik. Cornelsen, Berlin

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPH12BB.EN	Jourdan Jürg	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 18:00

Fortgeschrittener Physikunterricht unter Berücksichtigung aktueller und fächerübergreifender Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht um die spezifische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Physikunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung außerschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Physikunterrichts: Physik als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung.
- Elementarisierung und Rekonstruktion physikalischer Themen
- Didaktische Modelle des Physikunterrichts
- Umgang mit heterogenen Gruppen in einer Klasse (Möglichkeiten der Binnendifferenzierung)
- Genderproblematik im Physikunterricht
- Die Bedeutung außerschulischer Institutionen für die Vermittlung physikalischer Inhalte.
- Auswahl und Bestimmung von Lerninhalten unter der Berücksichtigung von Aktualität und fächerübergreifenden Bezügen.
- Die Bedeutung des fächerübergreifenden Unterrichts in der Sekundarstufe II in Bezug auf unterschiedliche Schultypen und Inhalte.
- Fächerübergreifendes Unterrichten und Leistungsüberprüfung.
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen

Empfehlung

Universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3.

Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr im Gymnasium Oberwil statt.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung einer schriftlichen Arbeit über eine fachdidaktische Fragestellung sowie deren Folgerungen für den eigenen Unterricht.

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): Physikdidaktik. Heidelberg Berlin: Springer Verlag

H. Mikelskis Hrsg. (2010): Physikdidaktik. Cornelsen, Berlin

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPH14BB.EN	Jourdan Jürg	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Physik

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Physik 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPH1ABB.EN	Gyalog Tibor, Jourdan Jürg	22.02.2016 - 28.05.2016		

PP-Unterricht macht betroffen! Ein erweitertes berufliches Rollenverständnis ist gefragt.

Im Pädagogik- und Psychologieunterricht steht der Mensch als Individuum im Zentrum. Die Lernenden können sich das Fach folglich aus einer Subjekt- und/oder Objektperspektive erschliessen. Im Zusammenhang mit Lehr-Lernprozessen lassen sich diese Perspektiven denn auch unterschiedlich nutzen, beispielsweise hinsichtlich emotionaler Betroffenheit, bezüglich selbstreflexiver Auseinandersetzungen oder aber mit Blick auf spezifische Erwartungszusammenhänge. Im Seminar wird diese Fachspezifität fokussiert und mit Bezug auf eine ausdifferenzierende Weiterentwicklung des Professionswissens aufgearbeitet.

ECTS

2.0

Studienleistung

Weitere Angaben zu den Studienleistungen erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-FDPP12BB.EN	Wolfsberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Transferleistungen im PP-Unterricht: Durch gezielten Methodeneinsatz nachhaltige positive Transfers fördern.

Lernbezogene Transferleistungen sind in ihrer Wirkung differenziert zu betrachten. Von positivem Transfer wird gesprochen, wenn sich Lernprozesse durch vorausgegangene Lernakte zeitlich, qualitativ oder auch quantitativ verbessern. So kann sich beispielsweise der Erwerb grundlegender psychologischer und pädagogischer Kenntnisse positiv auf die eigene Entwicklung, auf persönliche Handlungssteuerungen wie auch auf die individuelle Lebensgestaltung insgesamt auswirken. Negativer Transfer, welcher durch sachstrukturelle Interferenzen oder durch eine inadäquate Anwendung erlernter Techniken zustande kommt, beeinträchtigt genannte Prozesse hingegen erheblich. Dies kann zum Beispiel zu Wahrnehmungsverzerrungen führen oder ungeeignete Erziehungsmaßnahmen bzw. fehlerhafte Diagnosen hervorrufen. In der Fachdidaktikveranstaltung wird modelliert, wie situiertes Lernen im Unterricht dekontextualisiert werden kann, so dass sich für die Lernenden möglichst viele Wege öffnen, diese fachspezifischen Transfermöglichkeiten positiv nutzen zu können.

ECTS

3.0

Studienleistung

Weitere Angaben zu den Studienleistungen erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPP14BB.EN	Wolfisberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktik Pädagogik / Psychologie Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Pädagogik/Psychologie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDPP1ABB.EN	Düggeli Albert	22.02.2016 - 28.05.2016		

Competencia cultural y literaria en la clase de Español Lengua Extranjera (ELE)

Kompetenzziele:

Este módulo enfoca uno de los contenidos más importantes en la enseñanza de la lengua española: la formación de la competencia (inter)cultural en el aula. Se adquirirán instrumentos didácticos para tratar en clase, entre otros, los siguientes temas.

Inhalte und Themen:

- Aspectos de la sociedad, cultura e historia hispana y latinoamericana en clase
- Componentes, recursos y estrategias interculturales
- Desarrollo de la competencia cultural y literaria
- Lecturas en clase: estrategias de comprensión lectora
- Géneros textuales en clase: adaptados y auténticos
- Criterios de elección de textos-lectura y el canon literario
- Desarrollo de las diferentes destrezas partiendo de textos
- Cine y literatura
- La letra con la canción entra o aprendiendo cantando

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminario

Studienleistung

Presentación y entrega de una propuesta didáctica sobre un cuento literario.

Literatur

- Vences, Ursula, (2008, Hrsg.): *Sprache - Literatur - Kultur. Vernetzung im Spanischunterricht*. Edition tranvia.
- Acquaroni Muñoz, Rosana (2007): *Las palabras que no se lleva el viento. Literatura y enseñanza de español como LE/L2*. Santillana.
- Naranjo, María (1999): *La poesía como instrumento didáctico en el aula de español como lengua extranjera*. Editorial Edinumen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDSP12BB.EN	Torró Eichenberger Josefina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Temas específicos en el aula de Español Lengua Extranjera (ELE)

Kompetenzziele:

Este módulo enfocará, entre otros, temas de la didáctica de la gramática, la lexicología y la pragmática y se basará en teorías, metodologías y recursos para el aula. Otro ámbito de estudio serán los exámenes oficiales para la obtención de diplomas específicos. Se adquirirán instrumentos didácticos para la gestión del aula a nivel superior.

Inhalte und Themen:

- Contenidos gramaticales para el nivel superior de aprendizaje: repasar, desarrollar y profundizar campos específicos
- El enfoque lexical o qué hacer con el léxico
- Estrategias de aprendizaje en el desarrollo de técnicas para la mediación inter/intralingual
- Exámenes finales de bachillerato en los institutos suizos
- Exámenes DELE
- Niveles de referencia para el español: MCER, Plan Curricular del Instituto Cervantes
- PEL: Portfolio Europeo de Lenguas
- Recursos lúdicos o cómo sacar ju(e)go a las actividades en el aula
- Debates en clase
- Nuevas tecnologías de la información y de la comunicación en el aula de ELE

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminario

Studienleistung

Tesina de acreditación: presentación (oral y escrita) de un tema o de una unidad didáctica para el nivel superior.

Literatur

- Sommerfeldt, K. (2011, Hrsg.): *Spanisch Methodik*. Berlin: Cornelsen.
- Grünewald, A., Küster, L. (2009): *Fachdidaktik Spanisch*. Stuttgart: Klett.
- Fäcke, C. (2011): *Fachdidaktik Spanisch*. Tübingen: Narr Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDSP14BB.EN	Torró Eichenberger Josefina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Spanisch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Spanisch 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDSP1ABB.EN	Manno Giuseppe, Torró Eichenberger Josefina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Didaktische Modelle und Unterricht in technischer Gestaltung und Design

Die Studierenden erarbeiten sich die Kompetenzen, um konkrete didaktisch Handlungswege im Fachbereich Technisches Gestalten und Design zu erarbeiten, planen und umzusetzen. Sie können Fachpublikationen und Lehrmittel analysieren, einschätzen und die Erkenntnisse für ihre Unterrichtspraxis nutzbar machen. Dazu erweitern sie ihre fachwissenschaftlichen Kompetenzen in exemplarischen, unterrichtsrelevanten Handlungsfeldern.

In diesem Modul werden:

- Didaktische Handlungen im Fachgebiet analysiert, besprochen und modellhaft umgesetzt.
- Die Stoffauswahl und Zielorientierung des Fachgebiets zum Thema einer vertieften Auseinandersetzung gemacht.
- Lehrmittel und Medien des Unterrichts in Technischer Gestaltung und Design kennen sowie nutzen gelernt.
- Planung, Durchführung und Auswertung situationsgerechter Unterrichtseinheiten in Technischer Gestaltung und Design exemplarisch, theoretisch wie praktisch erprobt.
- Unterrichtsbezogenen Kenntnisse in spezifischen technischen und designorientierten Handlungsfeldern erweitert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Vorgängiger Besuch des Moduls FD TG 1.1

Studienleistung

Erarbeitung und Präsentation eines erprobten, didaktisch aufgearbeiteten, modellhaften Fachinhalts

Literatur

Helling K., Happel J., Heffner M., Umwelt Technik, Klett 2008

Bruckner M., Ehm K., Napp-Zinn Ch., Design, Klett 2008

Walch., Grahl P., Praxis Kunst, Design, Schrödel 2008

Birri Ch., Oberli M., Rieder Ch., Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken, 2003

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDTG12BB.EN	Schelbert Christof	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Reflexion, Entwicklung und Forschung im Fachbereich Technische Gestaltung und Design

Die Studierenden setzen sich mit den geschichtlichen Entwicklungen sowie den derzeitigen Erfordernisse und Forschungsergebnisse im Fachgebiet der Technischen Gestaltung und Design auseinander. Sie entwickeln daraus eine eigene Haltung und Position zu den zentralen fachdidaktischen Fragestellungen und sind damit befähigt, die Entwicklungen des Fachbereichs zu erkennen, Neuerungen einzubringen und aktiv mitzugestalten.

In diesem Modul werden:

- Didaktische Ansätze im Fachbereich besprochen und auf ihre heutige Bedeutung hin untersucht.
- Neue Handlungs- und Entwicklungsfelder im Fachbereich identifiziert sowie für die Unterrichtsentwicklung erschlossen und aufgearbeitet.
- Längerfristige Unterrichtsplanungen und Begründungen entwickelt und erarbeitet.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Vorgängige Besuch der Module FD TG 1.1 und 1.2

Studienleistung

Erarbeitung, Aufbereitung und Präsentation eines didaktischen Ansatzes in Technischer Gestaltung oder Design anhand eines Unterrichtsbeispiels

Literatur

Bruckner M., Ehm K., Napp-Zinn Ch., Design, Klett 2008

Walch., Grahl P., Praxis Kunst, Design, Schrödel 2008

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDTG13BB.EN	Schelbert Christof	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Technische Gestaltung: Design und Technik im Unterricht

Reflexion über ein fachdidaktisches Thema, eine fachdidaktische Fragestellung oder ein mögliches Unterrichtsvorhaben. Ausgehend von einer Leitfrage soll das Thema in einer schriftlichen Arbeit ausdifferenziert und argumentativ vertieft werden.

Detaillierte Angaben können beim Institutssekretariat Igk/HGK Sekundarstufe II bezogen werden. Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters durch das Sekretariat Igk/HGK.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen FD TG 1-4.

Literatur

Die jeweils aktuell gultigen Angaben werden durch die Institutsleitung Igk/HGK bekanntgegeben. Weitere Informationen erhalten die Studierenden direkt von Examinatoren zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDTG1ABB.EN	Schelbert Christof	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Wirtschaft

Schriftliche Prüfung, 120 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Wirtschaft 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDWR1ABB.EN	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Didaktische Aspekte

Das Modul 2.1 thematisiert den wirtschaftssozialen Raum und die Bedingtheiten des kaufmännischen Bildungswesens.

Schwerpunkte sind:

- Das kaufmännische Bildungswesen
- Das triale System der kaufmännischen Lehre
- Die verschiedenen Profile in der Grundausbildung zum Kaufmann, zur Kauffrau
- Prüfungsreglemente, Leistungszielkataloge und Lehrpläne
- Fachbereich "Wirtschaft und Gesellschaft"
- Theoretische Ansätze der Buchhaltung und des Unterrichtes im Rechnungswesen
- Schulbücher kennen und beurteilen
- Begleitend: Fallbeispiele aus dem Unterricht des Rechnungswesens

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Vor- und Nachbereitungsaufträge, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen, fundierte Schulbuchbeurteilung

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage.
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage.
- Mathes, Claus (2013): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 8. Auflage.
- Speth, Hermann (2011): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 10. Auflage.

Ergänzende Literaturangaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDWR21BB.E12	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00

Integration und Erweiterte Lehr und Lernformen

Das Modul 2.2 thematisiert die erweiterten Lernformen sowie fächerübergreifende und integrative Aspekte.

Schwerpunkte sind:

- Die Anwendung erweiterter Lehr und Lernformen in den Wirtschaftsfächern
- Der Einsatz neuer Medien
- Lernspiele im Unterricht
- Fächerübergreifende und integrative Unterrichtsformen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Vor und Nachbereitungsaufträge, Erstellen einer Werkstatt und eines Webquests, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage.
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage.
- Mathes, Claus (2013): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 8. Auflage.
- Speth, Hermann (2011): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 10. Auflage.

Ergänzende Literaturangaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDWR22BB.E12	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Jurisprudenz, politische Bildung und Integration

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Wirtschaft und Recht II/ Jurisprudenz, politische Bildung und Integration 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDWR2ABB.E12	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Privatrecht

Im Modul 2.3 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen aus dem Privatrecht erworben.

Schwerpunkte sind:

- Verschiedene fachdidaktische Ansätze
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus dem Privatrecht unter Anwendung der didaktischen Analyse.
- Grundlegende Lektionenplanung, Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflexion.
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen aus dem Privatrecht
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen).
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.
- Methodische Kompetenzen im Umgang mit Lehrmitteln und Quellen aller Art.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Vor und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage.
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage.
- Mathes, Claus (2013): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 8. Auflage.
- Speth, Hermann (2011): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 10. Auflage.

Ergänzende Literaturangaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDWR23BB.E12	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Öffentliches Recht

Im Modul 2.4 werden die grundlegenden Kompetenzen für die Planung und Gestaltung von Lektionen aus dem Öffentlichem Recht erworben.

Schwerpunkte sind:

- Verschiedene fachdidaktische Ansätze.
- Ermittlung, Reduktion und Strukturierung fachwissenschaftlicher, lebensorientierter und aktueller Themen aus dem Öffentlichem Recht unter Anwendung der didaktischen Analyse.
- Grundlegende Lektionenplanung, Gestaltung von attraktiven Lernangeboten sowie Unterrichtsreflexion.
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen aus dem Öffentlichem Recht.
- Zielorientiertes Unterrichten und Sicherungsformen (Überprüfen von Lernzielen).
- Diskussion unterrichtspraktischer Beispiele.
- Methodische Kompetenzen im Umgang mit Lehrmitteln und Quellen aller Art.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Vor und Nachbereitungsaufträge, Erstellen von Lektionenplanungen und Demo-Einheiten, Präsentationen, Bearbeitung von fachdidaktischen Fragestellungen und Reflexion von Unterrichtspraxis

Literatur

- Dubs, Rolf (2009): Lehrerverhalten, Stuttgart, 2. Auflage.
- Euler, Dieter, Hahn, Angela (2014): Wirtschaftsdidaktik, Bern, 3. Auflage.
- Mathes, Claus (2013): Wirtschaft unterrichten, Haan-Gruiten, 8. Auflage.
- Speth, Hermann (2011): Theorie und Praxis des Wirtschaftslehreunterrichts, Rinteln, 10. Auflage.

Ergänzende Literaturangaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-FDWR24BB.E12	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-BIGBAND:3v8.EN/AGa	Athanas Stephan	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:00 - 20:00

Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit (Monofacharbeit)

Die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit dient dazu, in einem Bereich der Sekundarstufe II-Ausbildung einen persönlichen thematischen Schwerpunkt zu setzen und entsprechendes Wissen anhand der eigenständigen Bearbeitung einer Fragestellung zu erweitern und zu vertiefen. Sie weist einen klaren Berufsbezug zu den Prozessen des Lehrens und Lernens der Sekundarstufe II auf und nimmt fachdidaktische, bereichsdidaktische oder erziehungswissenschaftliche Fachdiskussionen auf und führt diese weiter.

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Schriftliche Arbeit

Empfehlung

Vor oder bei Beginn der IVA ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Methodenseminar im Rahmen der Forschungswerkstätten (Wahlpflichtbereich) obligatorisch (ggf. Dispensantrag an IL).

Literatur

Richtlinien für die Interdisziplinäre Vertiefungsarbeit im Studiengang Sekundarstufe II (Variante "Monofach") beachten.

<http://web.fhnw.ch/plattformen/mystudiportal/inhalte/studium/sekundarstufe-ii/iva>

Bemerkungen

Ein allfälliges Dispensgesuch bezüglich Methodenseminar ist an den oder die Leitende /-n der Professur zu stellen, in welcher die Arbeit geschrieben wird.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-MFIVA11BB.EN		22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Praktikum 3

Die Beurteilung der Berufspraktischen Studien erfolgt gemäss § 7 der Studien- und Prüfungsordnung PH FHNW vom 1.10.2008 im Verlauf des Praktikums 3 summativ und kriteriengestützt (Beurteilungsraster Praktikum 3) durch eine Note. Diese Note basiert auf den Leistungen im gesamten Praktikum 3. Sie wird von der Praxislehrperson in Absprache mit der/dem Dozierenden der PH einvernehmlich gesetzt.

6 ist die beste Note, 1 die schlechteste.

Note 4 gilt als erfüllt - bei Noten unter 4 ist P3 zu wiederholen (max. einmal).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Das Modul Leistungsnachweis muss parallel zum Abschlusspraktikum P3 im entsprechenden Fach belegt werden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPVV3ABB.EN	Barth Richard, Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Mentorat

Mentorat

Im Mentorat geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit den Erwartungen und dem Erleben von Wirksamkeit als Lehrperson und den Einstellungen zur Profession und andererseits um die eigenen biografischen Dispositionen innerhalb und ausserhalb der Schule. Im Zentrum steht die individuelle Gestaltung der Berufsrolle bzw. das Professionsverständnis.

Ziel ist der Aufbau und die Entwicklung einer reflexiven Grundhaltung als zentraler personaler Kompetenz von Lehrpersonen im Hinblick auf einen lebenslangen Prozess der Berufssozialisation.

Die Studierenden bearbeiten die folgenden Felder:

- kritischer Blick zurück in Bezug auf die persönlichen Entwicklungsziele, die sich die Studierenden zu Beginn der Ausbildung gesetzt haben
- professionelles Innehalten auf dem Weg der Berufssozialisation als Lehrperson vom Novizentum bis zum Expertentum; Verortung der gegenwärtigen Zielsetzung sowie deren Erreichung bzw. Veränderung oder der noch zu erfüllenden Aufgaben
- Blick nach vorne: Berufseinstieg, mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis ohne Begleitung.

Mögliche Themen sind:

- Berufsrolle
- Work-Life-Balance
- Persönliche Lernmuster
- Autonomie - Anpassung
- Theorie-Praxis-Verständnis
- Lebenslanges Lernen

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Im Studiengang Sek. II muss ein Mentorat parallel zu einem Praktikum 3 absolviert werden.

Studienleistung

Führen eines Portfolios

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPMN11BB.E13/a	Mittelbach Matthias	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	18:00 - 20:00

Mentorat

Mentorat

Im Mentorat geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit den Erwartungen und dem Erleben von Wirksamkeit als Lehrperson und den Einstellungen zur Profession und andererseits um die eigenen biografischen Dispositionen innerhalb und ausserhalb der Schule. Im Zentrum steht die individuelle Gestaltung der Berufsrolle bzw. das Professionsverständnis.

Ziel ist der Aufbau und die Entwicklung einer reflexiven Grundhaltung als zentraler personaler Kompetenz von Lehrpersonen im Hinblick auf einen lebenslangen Prozess der Berufssozialisation.

Die Studierenden bearbeiten die folgenden Felder:

- kritischer Blick zurück in Bezug auf die persönlichen Entwicklungsziele, die sich die Studierenden zu Beginn der Ausbildung gesetzt haben
- professionelles Innehalten auf dem Weg der Berufssozialisation als Lehrperson vom Novizentum bis zum Expertentum; Verortung der gegenwärtigen Zielsetzung sowie deren Erreichung bzw. Veränderung oder der noch zu erfüllenden Aufgaben
- Blick nach vorne: Berufseinstieg, mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis ohne Begleitung.

Mögliche Themen sind:

- Berufsrolle
- Work-Life-Balance
- Persönliche Lernmuster
- Autonomie - Anpassung
- Theorie-Praxis-Verständnis
- Lebenslanges Lernen

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Im Studiengang Sek. II muss ein Mentorat parallel zu einem Praktikum 3 absolviert werden.

Studienleistung

Führen eines Portfolios

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPMN11BB.E13/b	Wolfsberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Mentorat

Mentorat

Im Mentorat geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit den Erwartungen und dem Erleben von Wirksamkeit als Lehrperson und den Einstellungen zur Profession und andererseits um die eigenen biografischen Dispositionen innerhalb und ausserhalb der Schule. Im Zentrum steht die individuelle Gestaltung der Berufsrolle bzw. das Professionsverständnis.

Ziel ist der Aufbau und die Entwicklung einer reflexiven Grundhaltung als zentraler personaler Kompetenz von Lehrpersonen im Hinblick auf einen lebenslangen Prozess der Berufssozialisation.

Die Studierenden bearbeiten die folgenden Felder:

- kritischer Blick zurück in Bezug auf die persönlichen Entwicklungsziele, die sich die Studierenden zu Beginn der Ausbildung gesetzt haben
- professionelles Innehalten auf dem Weg der Berufssozialisation als Lehrperson vom Novizentum bis zum Expertentum; Verortung der gegenwärtigen Zielsetzung sowie deren Erreichung bzw. Veränderung oder der noch zu erfüllenden Aufgaben
- Blick nach vorne: Berufseinstieg, mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis ohne Begleitung.

Mögliche Themen sind:

- Berufsrolle
- Work-Life-Balance
- Persönliche Lernmuster
- Autonomie - Anpassung
- Theorie-Praxis-Verständnis
- Lebenslanges Lernen

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Im Studiengang Sek. II muss ein Mentorat parallel zu einem Praktikum 3 absolviert werden.

Studienleistung

Führen eines Portfolios

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPMN11BB.E13/c	Papst Julia	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	18:15 - 20:00

Mentorat an der Partnerschule

Professionelles Lernen ist ein weitgehend individueller Entwicklungsprozess. Dieser Prozess kann im Studium zwar angeleitet und vorstrukturiert werden, er muss von den Studierenden jedoch selbständig gesteuert und vollzogen werden. Die Mentorin begleitet und unterstützt den Entwicklungsprozess im Studiengang Sekundarstufe II während des Jahres im Partnerschulprojekt. Es werden persönliche Entwicklungsziele im Hinblick auf die sieben Kompetenzen der PH und die Professionsrolle verfolgt. Die Mentorin steuert den Prozess, die Studierenden bestimmen innerhalb dieser allgemeinen Zielsetzungen die Themen. Persönliche Themen werden vertraulich behandelt. Nach einer allgemeinen Einführung finden zwei Einzelgespräche statt. Mögliche Themen sind: Auseinandersetzung mit der Professionsrolle im Unterricht, eigener Führungsstil, Work-Life-Balance, Organisation des Studiums / Persönliche Lernmuster, Autonomie - Anpassung, Lebenslanges Lernen, Bewerbungen für den Berufseinstieg, Grenzen als Lehrperson etc.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Es ist Aufgabe der Studierenden, das Portfolio laufend zu führen, so dass es zu Beginn des Mentorats den aktuellen Lernstand abbildet.

Studienleistung

Für jede Einzelsitzung bereiten sich die Studierenden mit einem Papier (Text / Modell / Visualisierung) von 1-2 A4 Seiten vor. Leitfragen und Form werden in der Gruppensitzung bekannt gegeben, die Unterlagen auf der Plattform gespeichert. Der Inhalt wird nicht bewertet, er ist persönlich.

Literatur

Portfolio der Studierenden

Texte aus Veranstaltungen, sofern sie für das Portfolio und den Entwicklungsprozess relevant sind.

Nach Bedarf: Berner, Hans & Isler, Rudolf (Hrsg.) (2011): Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln, Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer. Hohengehren: Schneider Verlag

Unterlagen auf MyDrive

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPMN11BB.E13/d	Ryter Annamarie	22.02.2016 - 28.05.2016		

Mentorat

Mentorat

Im Mentorat geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit den Erwartungen und dem Erleben von Wirksamkeit als Lehrperson und den Einstellungen zur Profession und andererseits um die eigenen biografischen Dispositionen innerhalb und ausserhalb der Schule. Im Zentrum steht die individuelle Gestaltung der Berufsrolle bzw. das Professionsverständnis.

Ziel ist der Aufbau und die Entwicklung einer reflexiven Grundhaltung als zentraler personaler Kompetenz von Lehrpersonen im Hinblick auf einen lebenslangen Prozess der Berufssozialisation.

Die Studierenden bearbeiten die folgenden Felder:

- Blick zurück - persönlichen Entwicklungsziele während des Studiums
- Gegenwart - Verortung der gegenwärtigen Zielsetzung sowie Grad und Ausmass der Erreichung und Modifikation
- Blick nach vorne - Berufseinstieg, mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis

Mögliche Themen sind:

- Berufsrolle
- Work-Life-Balance
- Persönliche Lernmuster
- Autonomie - Anpassung
- Theorie-Praxis-Verständnis
- Lebenslanges Lernen

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Besuch eines Praktikums P3 im selben Semester

Im Verlauf des Studiengangs Sek. II muss ein Mentorat absolviert werden.

Studienleistung

Führen eines Portfolios

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-BPMN11BB.E13/g	Dellios Zoi	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:30 - 11:30

Mentorat

Mentorat

Im Mentorat geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit den Erwartungen und dem Erleben von Wirksamkeit als Lehrperson und den Einstellungen zur Profession und andererseits um die eigenen biografischen Dispositionen innerhalb und ausserhalb der Schule. Im Zentrum steht die individuelle Gestaltung der Berufsrolle bzw. das Professionsverständnis.

Ziele sind der Aufbau und die Entwicklung einer reflexiven Grundhaltung als zentraler personaler Kompetenz von Lehrpersonen im Hinblick auf einen lebenslangen Prozess der Berufssozialisation.

Die Studierenden bearbeiten die folgenden Felder:

- kritischer Blick zurück in Bezug auf die persönlichen Entwicklungsziele, die sich die Studierenden zu Beginn der Ausbildung gesetzt haben
- professionelles Innehalten auf dem Weg der Berufssozialisation als Lehrperson vom Novizentum bis zum Expertentum; Verortung der gegenwärtigen Zielsetzung sowie deren Erreichung bzw. Veränderung oder der noch zu erfüllenden Aufgaben
- Blick nach vorne: Berufseinstieg, mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis ohne Begleitung.

Mögliche Themen sind:

- Berufsrolle
- Work-Life Balance
- Persönliche Lernmuster
- Autonomie - Anpassung
- Theorie-Praxis-Verständnis
- Lebenslanges Lernen

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Im Verlauf des Studiengangs Sek. II muss ein Mentorat absolviert werden.

Besuch eines Praktikums 3 im selben Semester.

Studienleistung

Führen eines Portfolios.

Literatur

Hechler, O. (2010). Pädagogische Beratung: Theorie und Praxis eines Erziehungsmittels. Stuttgart: Kohlhammer.

Knoll, J. (2008). Lern- und Bildungsberatung: Professionell beraten in der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann.

Krause, C. / Fittkau, B. / Fuhr, R. / Thiel, H.-U. (2003). Pädagogische Beratung: Grundlagen und Praxisanwendung. Paderborn: Schöningh.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPMN11BB.E13/h	Williams Leppich Lynn	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	18:15 - 19:45

Mentorat

Mentorat

Im Mentorat geht es einerseits um die Auseinandersetzung mit den Erwartungen und dem Erleben von Wirksamkeit als Lehrperson und den Einstellungen zur Profession und andererseits um die eigenen biografischen Dispositionen innerhalb und ausserhalb der Schule. Im Zentrum steht die individuelle Gestaltung der Berufsrolle, resp. das Professionsverständnis.

Ziel ist der Aufbau und die Entwicklung einer reflexiven Grundhaltung als zentrale personale Kompetenz von Lehrpersonen im Hinblick auf einen lebenslangen Prozess der Berufssozialisation.

Die Studierenden bearbeiten die folgenden Felder:

- kritischer Blick zurück in Bezug auf die persönlichen Entwicklungsziele, die sich die Studierenden zu Beginn der Ausbildung gesetzt haben
- professionelles Innehalten auf dem Weg der Berufssozialisation als Lehrperson vom Novizentum bis zum Expertentum; Verortung der gegenwärtigen Zielsetzung sowie deren Erreichung, bzw. Veränderung oder noch zu erfüllenden Aufgaben
- Blick nach vorne: Berufseinstieg, mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis ohne Begleitung.

Mögliche Themen sind:

- Berufsrolle
- Work-Life-Balance
- Persönliche Lernmuster
- Autonomie - Anpassung
- Theorie-Praxis-Verständnis
- Lebenslanges Lernen

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

- Besuch eines Praktikums P3 im selben Semester
- Im Verlauf des Studiengangs Sek. II muss ein Mentorat absolviert werden.

Studienleistung

Führen eines Portfolios

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPMN11BB.E13/i	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	15:30 - 17:00

PH-Chor Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Im Mai kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 13:45

Musik kunterbunt

Wir erarbeiten ein Konzertprogramm mit Liedern aus unterschiedlichen stilistischen Bereichen. Im Frühlingssemester soll das Chorprogramm gemeinsam mit einer kleinen Band im Campus aufgeführt werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Freude am Chorsingen

Studienleistung

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/AGa	Baumann Peter	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	12:15 - 13:45

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2016)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/SOa	Trittibach Reto	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	12:15 - 13:45

Praktikum 1: Fachbezogenes Lehren und Lernen

Das Praktikum 1 steht unter dem Thema fachbezogenes Lehren und Lernen. Die Studierenden planen eine Unterrichtseinheit (oder Teile davon), führen sie durch und werten sie aus. Sie eröffnen den Schülerinnen / Schülern durch geeignete Impulse lösungsorientierte und mehrperspektivische Lernwege. Sie stützen sich dabei auf den aktuellen Wissensstand aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und den Erziehungswissenschaften.

Im Vordergrund stehen:

- Planung, Gestaltung und Reflexion des Unterrichts mit Unterstützung der Praxislehrperson
- Erprobung geeigneter Unterrichts-, Lehr- und Lernformen
- Differenzierung von Aufgabenstellungen
- Reflexion und Erprobung des eigenen Unterrichtsstils (Klassenführung).

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einzelpraktikum

Empfehlung

- Berufseinführungsmodul muss erfolgreich absolviert sein.
- Besuch mind. einer fachdidaktischen Veranstaltung im betreffenden Fach (parallel oder vorgängig).

Studienleistung

- 4 Lektionen Hospitation, 8 Lektionen Unterricht
- Wenn P1 und P2 bei derselben Praxislehrperson innerhalb eines Semesters absolviert werden, reduziert sich die Hospitation auf 3 Lektionen
- Beurteilung mit pass/fail.

Literatur

- Fraefel, U. (2013). Basistexte zu den Berufspraktischen Studien: Ein Reader für Studierende. Brugg-Windisch: FHNW
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, Ch. & Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-BPVV11BB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 1 Monofach: Fachbezogenes Lehren und Lernen

Das Praktikum 1 Monofach steht unter dem Thema fachbezogenes Lehren und Lernen. Die Studierenden planen eine Unterrichtseinheit (oder Teile davon), führen sie durch und werten sie aus. Sie eröffnen den Schülerinnen / Schülern durch geeignete Impulse lösungsorientierte und mehrperspektivische Lernwege. Sie stützen sich dabei auf den aktuellen Wissensstand aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und den Erziehungswissenschaften. Im Vordergrund stehen:

- Planung, Gestaltung und Reflexion des Unterrichts mit Unterstützung der Praxislehrperson
- Erprobung geeigneter Unterrichts-, Lehr- und Lernformen
- Differenzierung von Aufgabenstellungen
- Reflexion und Erprobung des eigenen Unterrichtsstils (Klassenführung).

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einzelpraktikum

Empfehlung

- Berufseinführungsmodul muss erfolgreich absolviert sein
- Besuch mind. einer fachdidaktischen Veranstaltung im betreffenden Fach (parallel oder vorgängig).

Studienleistung

- 4 Lektionen Hospitation, 8 Lektionen Unterricht
- Wenn P1 Monofach und P2 Monofach bei derselben Praxislehrperson innerhalb eines Semesters absolviert werden, reduziert sich die Hospitation auf 3 Lektionen
- Beurteilung mit pass/fail

Literatur

- Fraefel, U. (2013). Basistexte zu den Berufspraktischen Studien: Ein Reader für Studierende. Brugg-Windisch: FHNW
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, Ch. & Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-BPVV1MBB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 2: Klassenführung und Heterogenität

Das Praktikum 2 steht unter dem Thema: Klassenführung und Heterogenität. Die Studierenden setzen sich mit ihrer Klassenführung und der Gruppenbildung in den Klassen auseinander. Die damit verbundene Perspektive verbinden sie mit der Differenzierung und Individualisierung. Die Studierenden lernen Chancen und Schwierigkeiten im Umgang mit Heterogenität kennen.

Im Vordergrund stehen:

- Erprobung geeigneter Unterrichts-, Lehr- und Lernformen, Reflexion und Erprobung des eigenen Unterrichtsstils (Klassenführung), Umgang mit Disziplininkonflikten
- Verständnis entwickeln für die Lernprozesse der Schüler/innen und Schaffen adäquater Lerngelegenheiten
- Planung von Lernkontrollen
- Planung, Begründung, Gestaltung des Unterrichts mit Unterstützung der Praxislehrperson.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einzelpraktikum

Studienleistung

- 4 Lektionen Hospitation, 14 Lektionen Unterricht
- Wenn P1 und P2 bei derselben Praxislehrperson innerhalb eines Semesters absolviert werden, reduziert sich die Hospitation auf 3 Lektionen, der Unterricht auf 8 Lektionen
- Beurteilung mit pass/fail.

Literatur

- Fraefel, U. (2013). Basistexte zu den Berufspraktischen Studien: Ein Reader für Studierende. Brugg-Windisch: FHNW
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, Ch. & Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPVV21BB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 2 Monofach: Klassenführung und Heterogenität

Das Praktikum 2 Monofach steht unter dem Thema: Klassenführung und Heterogenität. Die Studierenden setzen sich mit ihrer Klassenführung und der Gruppenbildung in den Klassen auseinander. Die damit verbundene Perspektive verbinden sie mit der Differenzierung und Individualisierung. Die Studierenden lernen Chancen und Schwierigkeiten im Umgang mit Heterogenität kennen.

Im Vordergrund stehen:

- Erprobung geeigneter Unterrichts-, Lehr- und Lernformen, Reflexion und Erprobung des eigenen Unterrichtsstils (Klassenführung), Umgang mit Disziplininkonflikten
- Verständnis entwickeln für die Lernprozesse der Schüler/innen und Schaffen adäquater Lerngelegenheiten
- Planung von Lernkontrollen
- Planung, Begründung, Gestaltung des Unterrichts mit Unterstützung der Praxislehrperson.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einzelpraktikum

Studienleistung

- 4 Lektionen Hospitation, 14 Lektionen Unterricht
- Wenn P1 Monofach und P2 Monofach bei derselben Praxislehrperson innerhalb eines Semesters absolviert werden, reduziert sich die Hospitation auf 3 Lektionen, der Unterricht auf 8 Lektionen
- Beurteilung mit pass/fail.

Literatur

- Fraefel, U. (2013). Basistexte zu den Berufspraktischen Studien: Ein Reader für Studierende. Brugg-Windisch: FHNW
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, Ch. & Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPVV2MBB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 3: Abschlusspraktikum

Das Praktikum 3 schliesst die berufspraktische Ausbildung in diesem Fach ab. Die Studierenden vernetzen ihr fachliches, fachdidaktisches und erziehungswissenschaftliches Wissen und zeigen ihre Handlungskompetenz im Unterricht. Sie erkennen die Dynamik der Unterrichtsprozesse und haben ein breites Spektrum von Handlungsmöglichkeiten.

Im Vordergrund stehen:

- Planung, Gestaltung und Reflexion des Unterrichts
- Einsetzen geeigneter Unterrichts-, Lehr- und Lernformen
- Erfassung von Lernvoraussetzungen und Lernständen, Planung von nächsten Lernschritten
- Konsequente Klassenführung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Einzelpraktikum

Empfehlung

Parallel zu einem Praktikum P3 im Studiengang Sek. II muss ein Mentorat belegt werden.

Studienleistung

- 2 Lektionen Hospitieren und 8 Lektionen Unterricht
- Das Praktikum P3 wird durch die Praxislehrperson und eine Dozierende, einen Dozierenden mit einer Note für das Lehrdiplom beurteilt.

Literatur

Gemäss Vorgabe durch Praxislehrperson resp. Leitung Fachdidaktik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPVV31BB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 3 Monofach: Abschlusspraktikum

Das Praktikum 3 Monofach schliesst die berufspraktische Ausbildung in diesem Fach ab. Die Studierenden vernetzen ihr fachliches, fachdidaktisches und erziehungswissenschaftliches Wissen und zeigen ihre Handlungskompetenz im Unterricht. Sie erkennen die Dynamik der Unterrichtsprozesse und haben ein breites Spektrum von Handlungsmöglichkeiten.

Im Vordergrund stehen:

- Planung, Gestaltung und Reflexion des Unterrichts
- Einsetzen geeigneter Unterrichts-, Lehr- und Lernformen
- Erfassung von Lernvoraussetzungen und Lernständen, Planung von nächsten Lernschritten
- Konsequente Klassenführung.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Einzelpraktikum

Empfehlung

Parallel zu einem Praktikum P3 im Studiengang Sek. II muss ein Mentorat belegt werden.

Studienleistung

- 4 Lektionen Hospitation und 12 Lektionen Unterricht
- Studierende in Monofachausbildung absolvieren nur ein Praktikum 3 (für Monofach)
- Das Praktikum 3 für Monofach wird durch die Praxislehrperson und einen Dozierenden, eine Dozierende der PH mit einer Note für das Lehrdiplom beurteilt.

Literatur

Gemäss Vorgabe durch Praxislehrperson resp. Leitung Fachdidaktik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPVV3MBB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum Mx: Klassenführung und Heterogenität

Das Praktikum Mx ist obligatorisch für Studierende ohne befristete Anstellung bzw. ohne nachgewiesene und qualifizierte Unterrichtserfahrung von mindestens 80 Lektionen. Es steht wie das Praktikum 2 unter dem Thema: Klassenführung und Heterogenität. Die Studierenden setzen sich mit ihrer Klassenführung und der Gruppenbildung in den Klassen auseinander. Die damit verbundene Perspektive verbinden sie mit der Differenzierung und Individualisierung. Die Studierenden lernen Chancen und Schwierigkeiten im Umgang mit Heterogenität kennen.

Im Vordergrund stehen:

- Erprobung geeigneter Unterrichts-, Lehr- und Lernformen, Reflexion und Erprobung des eigenen Unterrichtsstils (Klassenführung), Umgang mit Disziplin Konflikten
- Verständnis entwickeln für die Lernprozesse der Schüler/innen und Schaffen adäquater Lerngelegenheiten
- Planung von Lernkontrollen
- Planung, Begründung, Gestaltung des Unterrichts mit Unterstützung der Praxislehrperson.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Einzelpraktikum

Studienleistung

- 4 Lektionen Hospitieren, 8 Lektionen Unterricht
- Das Praktikum wird ausschliesslich durch die Praxislehrperson mit pass/fail beurteilt
- Das Praktikum Mx muss nur in einem der Studienfächer nach Wahl der Studierenden, des Studierenden absolviert werden.

Literatur

Gemäss Vorgabe durch Praxislehrperson resp. Leitung Fachdidaktik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPVV41BB.EN	Jünger Sebastian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexionsseminar Erziehungswissenschaften

Das Reflexionsseminar bietet die Möglichkeit, mit Fallbesprechungen das Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika und Fallbeispiele aus der eigenen Berufspraxis werden reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft. Die Studierenden planen Aufgaben forschenden Lernens und werten diese aus; sie konstruieren aufgrund der Reflexion alternative Lernarrangements und Handlungspläne und erproben diese in der Praxis.

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter erziehungswissenschaftlichen Gesichtspunkten
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Unterrichtssituationen, Lernarrangements und Unterrichtsreihen heraus und werten diese aus
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Besuch mindestens eines Praktikums resp. Unterrichten in einer befristeten Anstellung.

Im Verlauf des Studiengangs Sek. II muss ein Reflexionsseminar absolviert werden.

Studienleistung

Z.B. Durchführung einer mehrperspektivischen Aktionsforschung zum eigenen Unterricht in den Praktika und Verschriftlichung einer Fallreflexion

Literatur

- Altrichter, H. & Posch, P. (2007). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Fraefel, U. (2014). *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien*. Reader für Studierende. Brugg-Windisch: FHNW.
- Zumsteg, B. u.a. (2009/2): *Unterricht kompetent planen*. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRE11BB.E13/a	Lisi Sabrina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	18:15 - 20:00

Interdisziplinäres Reflexionsseminar

Das Reflexionsseminar bietet die Möglichkeit, mit Fallbesprechungen das Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika und Fallbeispiele aus der eigenen Berufspraxis können reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft werden. Die Studierenden planen bei Interesse Aufgaben forschenden Lernens und werten diese aus; sie konstruieren aufgrund der Reflexion alternative Lernarrangements und Handlungspläne und erproben diese in der Praxis.

Die Studierenden:

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Gesichtspunkten,
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Unterrichtssituationen, Lernarrangements und Unterrichtsreihen heraus und werten diese aus,
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Besuch mindestens eines Praktikums oder andere Unterrichtserfahrung auf der Sekundarstufe II.

Studienleistung

Gemäss Vorgabe der Leitung des Reflexionsseminars.

Literatur

- Altrichter, H.; Posch, P. (2007): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn.
- Helmke, A. (2007): Unterrichtsqualität erfassen, bewerten, verbessern. Seelze: Klett / Kallmeyer.
- Fraefel, U. (2011): Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende.

Weitere Literatur wird entlang der durch die Studierenden eingebrachten Unterrichtssituationen und Fragestellungen im Seminar abgegeben oder auf Moodle gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRE11BB.E13/b	Fischer Andrea	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	18:15 - 20:00

Reflexionsseminar Fachdidaktik Sport

Das Reflexionsseminar bietet die Möglichkeit, mit Fallbesprechungen das Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika und Fallbeispiele aus der eigenen Berufspraxis werden reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft. Die Studierenden planen Aufgaben forschenden Lernens und werten diese aus; sie konstruieren aufgrund der Reflexion alternative Lernarrangements und Handlungspläne und erproben diese in der Praxis.

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxiseumfeld unter fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Gesichtspunkten
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Unterrichtssituationen, Lernarrangements und Unterrichtsreihen heraus und werten diese aus
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Besuch mindestens eines Praktikums resp. Unterrichten in einer befristeten Anstellung.

Im Verlauf des Studiengangs Sek. II muss ein Reflexionsseminar absolviert werden.

Studienleistung

Fallpräsentation und schriftliche Reflexion aufgrund der Fallbearbeitung im Team

Literatur

- Messmer, R. (2011). Didaktik in Stücken (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

oder

- Messmer, R. (2011). Didaktik in Stücken: Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrer/innenbildung. Online erhältlich auf: <http://itunes.apple.com/ch/book/isbn9783033029330>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRF11BB.E13/a		22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00

Reflexionsseminar Sprach- und Literaturdidaktik der Schulsprachen

Das Reflexionsseminar bietet die Möglichkeit, mit Fallbesprechungen das Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika und Fallbeispiele aus der eigenen Berufspraxis werden reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft. Die Studierenden planen Aufgaben forschenden Lernens und werten diese aus; sie konstruieren aufgrund der Reflexion alternative Lernarrangements und Handlungspläne und erproben diese in der Praxis. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Herstellung von Sprachbewusstheit, komparatistischen Fähigkeiten und intertextuellen Bezügen in der Didaktik der Schulsprachen.

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Gesichtspunkten
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Unterrichtssituationen, Lernarrangements und Unterrichtsreihen heraus und werten diese aus
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildung
- stellen Bezüge der bearbeiteten Fallbeispiele zu den Phänomenen Sprachbewusstheit, Komparation (Sprachvergleich) und Intertextualität (Textbezüge) her.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Besuch mindestens eines Praktikums resp. Unterrichten in einer befristeten Anstellung

Im Verlauf des Studiengangs Sek. II muss ein Reflexionsseminar absolviert werden.

Studienleistung

Gemäss Vorgabe der Leitung des Reflexionsseminars.

Literatur

- Altrichter, Herbert; Posch, Peter (2007): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. 4., überarbeitete und erweiterte Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. [Ein Reader mit Auszügen aus dem Buch wird den Studierenden zur Verfügung gestellt.]
- Crystal, David (2010): A Little Book of Language, New Haven: Yale University Press (deutsch: Das kleine Buch der Sprache, Hamburg (Hoffmann und Campe) 2015).
- Hagège, Claude (2012): Contre la pensée unique. Paris: Jacob Odile.
- Trabant, Jürgen (2008): Was ist Sprache? München: Beck.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRF11BB.E13/b	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	18:15 - 20:00

Reflexionsseminar interdisziplinär

Das Reflexionsseminar bietet die Möglichkeit, mit Fallbesprechungen das Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika und Fallbeispiele aus der eigenen Berufspraxis werden reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft. Die Studierenden planen Aufgaben forschenden Lernens und werten diese aus; sie konstruieren aufgrund der Reflexion alternative Lernarrangements und Handlungspläne und erproben diese in der Praxis.

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Gesichtspunkten
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Unterrichtssituationen, Lernarrangements und Unterrichtsreihen heraus und werten diese aus
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Besuch mindestens eines Praktikums resp. Unterrichten in einer befristeten Anstellung.

Studienleistung

Gemäss Vorgabe der Leitung des Reflexionsseminars.

Literatur

Herbert Altrichter, Peter Posch (19983): *Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn. Julius Klinkhardt*

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRI11BB.E13/a	Mittelbach Matthias	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:00 - 18:30

Reflexionsseminar Fachdidaktik Gesellschaftswissenschaften

Das Reflexionsseminar bietet die Möglichkeit, mit Fallbesprechungen das Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika und Fallbeispiele aus der eigenen Berufspraxis werden reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft. Die Studierenden planen Aufgaben forschenden Lernens und werten diese aus; sie konstruieren aufgrund der Reflexion alternative Lernarrangements und Handlungspläne und erproben diese in der Praxis.

Die Studierenden

- reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxiseumfeld unter vorwiegend interdisziplinärem Gesichtspunkt.
- arbeiten relevante theoretische Bezüge von Unterrichtssituationen, Lernarrangements und Unterrichtsreihen heraus und werten diese aus;
- verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

- Besuch mindestens eines Praktikums resp. Unterrichten in einer befristeten Anstellung.
- Im Verlauf des Studiengangs Sek. II muss ein Reflexionsseminar absolviert werden.

Studienleistung

Gemäss Vorgabe der Leitung des Reflexionsseminars.

Literatur

Fraefel, Urban (2011): Basistexte zu den Berufspraktischen Studien, FHNW

Meyer, Hilbert(2010): Was ist guter Unterricht?, 7. Auflage, Berlin: Cornelsen

Schulz von Thun, Friedemann (2006): Praxisberatung in Gruppen, 6. Auflage, Weinheim: Beltz

Tietze, Kim-Oliver (2008): Kollegiale Fallberatung, 3. Auflage, Reinbek: Rowohlt

Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRI11BB.E13/b	Frese-Germann Isabel	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:30 - 16:00

Interdisziplinäres Reflexionsseminar an der Partnerschule

Die Studierenden im Reflexionsseminar haben die Möglichkeit, das Handlungs- und Erfahrungswissen bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika - insbesondere an der Partnerschule - werden reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft. Gearbeitet wird insbesondere mit unterschiedlichen Formen von Fallbeispielen. Die Studierenden trennen systematisch zwischen Beobachtung und Interpretation – bezogen auf Ihre Erfahrungen in der Praxis. Sie lernen unterschiedliche Methoden der Reflexion professionellen Handelns kennen. Im Rahmen der Studienleistung erproben Studierende als Co-Teacher neue Handlungsmuster, evaluieren sie und entwickeln sie weiter.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Voraussetzung für den Besuch dieses Reflexionsseminars ist die Absolvierung der Praktika im Rahmen des Projekts Partnerschule. Die Gruppe der Co-Teacher bleibt über ein Studienjahr konstant.

Studienleistung

Als Studienleistung gelten aktive Teilnahme, vertiefende Lektüre sowie gegenseitige Unterrichtsbesuche unter Studierenden. Alle planen und führen eine mehrperspektivische Aktionsforschung, bzw. ein Selbstevaluationsprojekt LUUISE durch oder reflektieren ein Fallbeispiel aus der Praxis

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch Peter (2007): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Beywl, Wolfgang (2013): Mit Taten zu Daten. Der Ansatz der unterrichtsintegrierten Selbstevaluation. in: journal für schulentwicklung, Heft 1, S.7-14.
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2015
- Weitere Literatur auf der Plattform MyDrive der Partnerschule

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRI11:2v2BB.EN/a	Ryter Annamarie	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 17:15

Reflexionsseminar an der Partnerschule

Die Studierenden im Reflexionsseminar haben die Möglichkeit, ihr Handlungs- und Erfahrungswissen bewusst zu machen und die berufliche Problemlösekompetenz zu erweitern. Erfahrungen aus den Praktika - insbesondere an der Partnerschule - werden reflektiert und mit wissenschaftlichem Wissen verknüpft. Gearbeitet wird insbesondere mit unterschiedlichen Formen von Fallbeispielen. Die Studierenden trennen systematisch zwischen Beobachtung und Interpretation – bezogen auf Ihre Erfahrungen in der Praxis. Sie lernen unterschiedliche Methoden der Reflexion professionellen Handelns kennen. Im Rahmen der Studienleistung erproben Studierende als Co-Teacher neue Handlungsmuster, evaluieren sie und entwickeln sie weiter.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Kleingruppe

Empfehlung

Voraussetzung für den Besuch dieses Reflexionsseminars ist die Absolvierung der Praktika im Rahmen des Projekts Partnerschule. Die Gruppe der Co-Teacher bleibt über ein Studienjahr konstant.

Studienleistung

Als Studienleistung gelten aktive Teilnahme, vertiefende Lektüre sowie gegenseitige Unterrichtsbesuche unter Studierenden. Alle planen und führen eine mehrperspektivische Aktionsforschung, bzw. ein Selbstevaluationsprojekt LUUISE durch oder reflektieren ein Fallbeispiel aus der Praxis.

Literatur

- Altrichter, Herbert / Posch Peter (2007): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht; Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Beywl, Wolfgang (2013): Mit Taten zu Daten. Der Ansatz der unterrichtsintegrierten Selbstevaluation. in: journal für schulentwicklung, Heft 1, S.7-14.
- Fraefel, Urban: Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Reader für Studierende. Ausgabe 2015
- Plattform: My Drive der entsprechenden Partnerschule

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-BPRI11:2v2BB.EN/b	Ryter Annamarie	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 17:15

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGa	Mezger Res, Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	13:15 - 16:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs, Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	13:15 - 16:45
Solothurn				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/SOa	Keller Peter	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreibfähigkeiten verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 13:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGd	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 13:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGe	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine, Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBb	Mezger Res, Kronenberg Sabine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine, Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 17:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBd	Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 17:45

Examin interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait ou par l'obtention d'un diplôme Dalf C1, ou par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Mise en pratique qu'une fois par année - KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Grossenbacher Künzler Barbara	06.06.2016 - 11.06.2016		

Theatergruppe Brugg-Windisch

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine besonderen Voraussetzungen

Studienleistung

Performativer Abschluss / Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X- THEATER11AG:6v8.EN/AGa	Roth Mark	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:00 - 13:30

Theateraufführung Liestal

Wir erarbeiten eine abendfüllende, öffentliche Theateraufführung, die am Standort Liestal (Aula) präsentiert wird (3 Aufführungen).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

3 Aufführungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-THEATER11BB:6v8.EN/BBa	Bertschin Felix	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:30 - 21:00

Theatergruppe Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine Spielerfahrung nötig.

Studienleistung

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16FS.P-X-X- THEATER11SO:6v8.EN/SOa	Jenni Murielle	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:00 - 13:30

Wahl Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert.)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/a	Von Arx Franziska	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16FS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/b	Von Arx Franziska	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00
0-16FS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/c	Von Arx Franziska	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00
0-16FS.P-D-S2-WBAK11BB.EN/d	Schätzle Claudia	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:15 - 20:00

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum andern die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik).

Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 15. Januar 2016

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

<http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/studiengaenge/sekundarstufe-ii/studiengang-lehrdiplom-fuer-maturitaetsschulen/details-zum-studium/zusatzausbildung-berufspaedagogik-1>

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Studienleistung

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer **nicht** zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBK11BB.EN/a	Simeon Lea	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Lehrabschlussprüfungen, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Pädagogik/Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik).

Sport (nur für Berufsfachschulen)

Separate Anmeldung bis 15. Januar 2016

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

<http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/studiengaenge/sekundarstufe-ii/studiengang-lehrdiplom-fuer-maturitaetsschulen/details-zum-studium/zusatzausbildung-berufspaedagogik-1>

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

Studienleistung

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer
nicht
zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBK12BB.EN/a	Simeon Lea	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Die im Modul (2.1) "Berufssozialisation" erworbenen Erkenntnisse werden in dieser Lehrveranstaltung aufgenommen, erweitert und vertieft. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, Umgang mit der Heterogenität der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

Bemerkungen

Für die Anmeldung zu diesem Modul müssen die Module 1.1 und 1.2 absolviert und testiert sein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln II"

Studienleistung

Bearbeitung der vorlesungsbegleitend abgegebenen Materialien.

Literatur

Ausgeliehene Grundlagenliteratur:

- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer
nicht
zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBK21BB.EN/a	Wolfsberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16FS.P-D-S2-WBBK21BB.EN/b	Wolfsberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschränkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

Bemerkung:

Für die Anmeldung zu diesem Modul müssen die Module 1.1 und 1.2 absolviert und testiert sein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln I"

Studienleistung

Bearbeitung der seminarbegleitend abgegebenen Materialien.

Literatur

Ausgeliehene Grundlagenliteratur:

- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer
nicht
zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBK22BB.EN/a	Wolfisberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16FS.P-D-S2-WBBK22BB.EN/b	Wolfisberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Berufspädagogik

Der Leistungsnachweis Berufspädagogik besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit diesem Leistungsnachweis werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.Verlag ag.
- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBK2ABB.EN/a	Düggeli Albert, Simeon Lea, Wolfisberg Nadine	22.02.2016 - 28.05.2016		

2.1 Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in der Berufsfachschule dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Die im Modul (1.1) "Berufssozialisation" erworbenen Erkenntnisse werden in dieser Lehrveranstaltung aufgenommen, erweitert und vertieft. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Ein zentraler Schwerpunkt bilden hierbei der «Rahmenlehrplan Sportlehrpersonen Berufsfachschulen» des SBF. Nebst den auch in den gymnasialen Lehrplänen akzentuierten Themen wie «Spielen, Wettkampf, Ausdruck» wird ein spezifischer Schwerpunkt auf folgende Themen gesetzt:

- Pädagogischer Doppelauftrag des Sportunterrichts
- Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen
- Sicherheit und Unfallprävention

Zusätzlich zu diesen Themen gilt ein weiterer Fokus dem Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Damit wird ein wichtiger Aspekt des Sportunterrichts an Berufsfachschulen aufgenommen und fachdidaktisch umgesetzt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschärfung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

Zulassungsbedingungen: Es sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit dem Fach Sport eingeschrieben sind und die Modulgruppe 1 im Herbstsemester 2015 bereits besucht haben oder sich für die Modulgruppe 1 im Frühlingsemester 2016 angemeldet haben.

Separate Anmeldung für Modulgruppe 1 bis 15. Januar 2016 an nathalie.fuchs@fhnw.ch

Zulassungsbedingungen und Anmeldeformular finden Sie hier:

<http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/studiengaenge/sekundarstufe-ii/studiengang-lehrdiplom-fuer-maturitaetsschulen/details-zum-studium/zusatzausbildung-berufspaedagogik-1>

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln II"

Studienleistung

Bearbeitung der vorlesungsbegleitend abgegebenen Materialien.

Literatur

Ausgeliehene Grundlagenliteratur:

- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer **nicht** zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBKBS21BB.EN/a	Waldburger Rahel, Rohner Roland	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:00 - 16:00

2.2 Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschänkung wird im praktischen Unterricht in der Sporthalle (und darüber hinaus) an Beispielen konkretisiert und kritisch reflektiert.

Ein zentraler Schwerpunkt bildet hierbei der „Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung“ und dessen mögliche Umsetzung im praktischen Alltag des Berufsfachschulsport. Gewichtige Inhalte bilden dabei Ziele, Handlungsbereiche, Kompetenzen und Gestaltung des Sportunterrichts sowie die Qualifizierung der Lernenden.

Weitere Schwerpunkte bilden Aspekte eines guten Sportunterrichts an der Berufsfachschule, Umgang mit Heterogenität (Integration), Individualität und Mitwirkung und individuelle Förderung der Lernenden sowie das Bewusstmachen des Lernens durch Feedback und Reflexion.

Vorgesehene sportliche Themen zu den Bereichen:

- Spiel- spielen und Spannung erleben
- Wettkampf- leisten und sich messen
- Ausdruck- gestalten und darstellen
- Herausforderung- erproben und Sicherheit gewinnen
- Gesundheit- ausgleichen und vorbeugen

Zulassungsbedingungen: Es sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit dem Fach Sport eingeschrieben sind und die Modulgruppe 1 im Herbstsemester 2015 bereits besucht haben oder sich für die Modulgruppe 1 im Frühlingsemester 2016 angemeldet haben.

Separate Anmeldung für Modulgruppe 1 bis 15. Januar 2016 an nathalie.fuchs@fhnw.ch

Zulassungsbedingungen und Anmeldeformular finden Sie hier:

<http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/studiengaenge/sekundarstufe-ii/studiengang-lehrdiplom-fuer-maturitaetsschulen/details-zum-studium/zusatzausbildung-berufspaedagogik-1>

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln I"

Studienleistung

Aufarbeitung eines für den Berufsfachschulsport relevanten Themas mit exemplarischer Umsetzung

Literatur

- Caduff, C. et al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. *Berufsmaturität*. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Messmer, R. (Hrsg.), (2013). Fachdidaktik Sport. Bern: Haupt, UTB.
- Mengisen, W. & Müller R. (1998). Lehrmittel Sporterziehung, 10.-13. Schuljahr. Band 6. Bern: EDMZ.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer **nicht** zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBKBS22BB.EN/a	Pierer Thomas, Graf Tobias	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	12:15 - 13:45

Leistungsnachweis Berufspädagogik

Der Leistungsnachweis Berufspädagogik Sport besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit diesem Leistungsnachweis werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.Verlag ag.
- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.Verlag ag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBKBS2ABB.EN/a	Messmer Roland, Graf Tobias	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fragebogenuntersuchungen im Bildungsbereich - Einblicke in die empirische Bildungsforschung

Das Seminar thematisiert den Aufbau von sozialwissenschaftlichen Untersuchungen von der Konstruktion einzelner Fragen in einem Fragebogen bis zu deren statistischen Auswertung.

Neben Hinweisen zur Fragebogenkonstruktion, sowie einer Einführung in die grundlegenden Verfahren der quantitativen Datenauswertung bietet die Forschungswerkstatt die Möglichkeit, anhand zweier verschiedener Datensätze zu den Themen "Übertritt in die Sekundarstufe II" und "Prüfungstress" eigene Analysen durchzuführen.

Die Seminarteilnehmenden lernen das Statistikprogramm SPSS kennen, wobei der Fokus auf dessen Verwendung für die Eingabe, Bereinigung und Auswertung von Fragebogen-Daten liegt. Dabei werden Sie grundlegende oder auch weitergehende Verfahren statistischer Datenanalysen kennen und eigenständig anwenden lernen. Ziel der Werkstatt ist einen differenzierten Umgang mit Statistiken im Bildungsbereich zu erlangen und die Möglichkeit zu haben selbstständig kleine Umfragen durchzuführen und auszuwerten, beispielsweise im Zusammenhang mit dem erziehungswissenschaftlichen Leistungsnachweis.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Erfassen und Auswerten von Fragebogen-Daten.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBEW11BB.EN	Oesch Dominique	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Fächerübergreifende Potentiale ausserschulischer Lernorte für die Gesellschaftswissenschaften

Das Klassenzimmer zu verlassen und „ausserhalb der Schule zu lernen“ (wenngleich im Rahmen von Schulunterricht) führt bei Schüler/innen oft zu besonders nachhaltigen Eindrücken. Dennoch sind Formen ausserschulischen Lernens besonders zeitaufwendig in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung und werden daher nur selten genutzt. Eine Option ist die Suche nach Lernorten, die für fächerübergreifenden Unterricht genutzt werden können.

In der Lehrveranstaltung werden gemeinsam theoretischen Grundlagen geklärt und anschliessend in Gruppen geeignete Lernorte gesucht, evaluiert und den anderen Kursteilnehmenden vorgestellt. Den Abschluss bildet eine Auswertung der Ergebnisse unter theoretischen, empirischen und unterrichtspragmatischen Gesichtspunkten.

Berücksichtigt werden sollen nach Möglichkeiten auch Potentiale des „mobile Learnings“ mit digitalen Endgeräten (Smartphones, Tablets).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Teilnehmende sollten bereit sein, Initiative zu entwickeln und eigene Projekte in interdisziplinären Gruppen durchzuführen.

Studienleistung

1. Vorbereitung und Durchführung einer Führung an einem ausserschulischen Lernort und
2. Erstellen einer schriftlichen Arbeit: entweder eine kommentierte Unterrichtseinheit oder eine einfach empirische Erhebung von Lerneffekten bei Lernenden.

Literatur

Hildebrandt, Thelke (2009): Ausserschulische Lernorte im Geographieunterricht - Ausstellungen als Orte der Wissensvermittlung? Hamburg.

Pleitner, Berit (2012): Ausserschulische historische Lernorte, in: Barricelli, Michele, Lücke, Martin (Hrsg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts (Bd II), Schwalbach/Ts.

Messmer, Kurt et al. (Hrsg.) (2011): Ausserschulische Lernorte - Positionen aus Geographie, Geschichte und Naturwissenschaften, Ausserschulische Lernorte - Beiträge zur Didaktik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBGW12BB.EN	Hodel Jan	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Forschungswerkstatt Geschichte. Denkmäler als Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung

Denkmäler sind für das gesellschaftliche Geschichtsbewusstsein zentrale geschichtskulturelle Medien.

Oft werden Denkmäler auf den dargestellten Gegenstand oder die Person(en) reduziert, derer im und mit dem Bau gedacht wird. Denkmäler sind aber über diese hinaus ein Dokument für die Zeit, in welcher sie geplant, gestaltet und errichtet wurden. Hinter Entstehung, Planung, Umsetzung und Einweihung von Denkmälern stehen vielfältige gesellschaftliche Aushandlungsprozesse.

Das geschichtsdidaktische Vertiefungsseminar untersucht die Entstehung und Rezeption bis hin zum aktuellen Gebrauch ausgewählter Denkmäler. Im Zentrum stehen nicht nur die Semantik der architektonischen Gestaltung, sondern auch die begleitenden geschichtskulturellen Rituale sowie die gesellschaftlichen Funktionen von und Auseinandersetzungen mit Denkmälern. Gefragt wird weiter nach den ausschlaggebenden gesellschaftlichen Interessen, welche die nötigen Investitionen zu mobilisieren vermochten.

Die Lehrveranstaltung wird eine Phase forschender studentischer Projektarbeit beinhalten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Pflichtlektüre, Projektarbeit an ausgewählten Denkmälern, Projektpräsentation

Literatur

Wird im Seminar angegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-D-S2-WBGW13BB.EN	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Aktuelle Theorien und Forschungen in der Fremdsprachendidaktik

Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der modernen Fremdsprachendidaktik ein und gibt Einblick in zentrale Theorien und Modelle des schulischen Fremdsprachenerwerbs. Es werden die aktuellen Ansätze der Mehrsprachigkeitsdidaktik vorgestellt. In einem historischen Teil wird ausserdem die Entwicklung der Methoden des Fremdsprachenunterrichts aufgezeigt. Darüber hinaus wird die aktuelle Fremdsprachendidaktik im bildungspolitischen Kontext reflektiert.

Schwerpunkte sind:

- Historischer Überblick der didaktischen Methoden
- Aktuelle fremdsprachendidaktische Ansätze
- Analyse der Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen und Europäisches Sprachenportfolio, HarmoS, Lehrplan 21 usw.
- Bildungspolitik und Sprachenkonzepte usw.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Studienleistung

Evaluieren einer Unterrichtseinheit oder Analyse eines Lehrmittels. (Vortrag und schriftliche Arbeit)

Literatur

Hinweise und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBMS12BB.EN	Manno Giuseppe	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Methoden fachdidaktischer Forschung Teil 2: quantitative Methoden und mixed methods

In diesem Modul, welches an das Modul 1 im Herbstsemester anschliesst, stehen grundlegende Aspekte quantitativer Methoden, sowie mixed methods im Vordergrund. Sie lernen die wichtigsten methodischen Ansätze kennen und sind dadurch in der Lage dem Diskurs fachdidaktischer und erziehungswissenschaftlicher Forschung zu folgen, wobei der Brückenschlag bzw. das Spannungsfeld zwischen Forschung und Unterrichtspraxis ausführlich thematisiert wird. Gleichzeitig bereitet Sie das Modul auf mögliche methodische Herausforderungen einer IVA vor. Das Modul kann auch unabhängig vom Vorgängermodul 1 belegt werden.

Studierenden wird empfohlen, parallel zum Modul das Naturwissenschaftsdidaktische Kolloquium (Forschungswerkstatt Naturwissenschaften 3 Methoden Teil 2) zu besuchen. Dieses findet in unregelmässigen Abständen, jeweils montags von 16:15 Uhr bis 17:45 Uhr statt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Dieses Modul richtet sich in erster Linie an die Studierenden der Fachrichtungen Biologie, Chemie und Physik, steht aber auch Studierenden anderer Fachrichtungen offen.

Studienleistung

Analyse und kritische Einordnung eines kleinen Forschungsartikels.

Literatur

vgl. Hinweise und Literaturlisten in den Seminaren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBNW12BB.EN	von Arx Matthias, Güdel Karin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Brennpunkte fachdidaktischer Forschung - naturwissenschaftsdidaktisches Kolloquium

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit Theorien und Beispielen fachdidaktischer Forschung im Rahmen eines Kolloquiums. Es werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und ein Einblick in die Forschungsmethodik vermittelt.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Schwerpunkte sind:

Studienleistung

Schriftliche Reflexion zu einem der Vorträge.

- Fachdidaktische Grundlagenforschung im Bereich der Naturwissenschaften und des Sachunterrichts
- Naturwissenschaftsdidaktische Interventionsforschung: Erforschung von Handlungsmöglichkeiten für den Unterricht
- Forschung zur Unterrichtsqualität
- Beispiele aktueller Theorien naturwissenschaftsdidaktischer Forschung wie Interessensforschung, Konzeptwechsel, Entwicklung von Handlungsmodellen, didaktische Rekonstruktion, scientific discovery, etc.

Die Veranstaltung, die zusammen mit dem Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik stattfindet, beinhaltet im Wesentlichen den Besuch der sechs bis sieben Vorträge des Forschungskolloquiums, das jeweils an ausgewählten Montagen von 16 - 18 Uhr stattfindet. Das Modul entspricht somit dem zweiten von zwei Teilen (anders formuliert, dem zweiten Teil von Modul 3). Der erste Teil fand im vorangegangenen Herbstsemester statt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBNW13:2v2BB.EN/a		22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00

Sportdidaktik als Disziplin der Unterrichtspraxis und der Wissenschaft

Sportdidaktik betrachtet den Sport in seinen heterogenen Praktiken, seine Teilbereiche und Subsysteme unter dem Aspekt der Lehr- und Lernbarkeit. Als zentrale Bezugsdisziplin für den Sportunterricht erforscht, entwickelt und erschliesst die Sportdidaktik geeignete Inhalte, Lernziele, Unterrichtsmethoden, Lernumgebungen und Lehrmittel. Sie bildet die wissenschaftsfundierte Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Sportlehrpersonen. In diesem Verständnis gilt die Sportdidaktik als eigenständige Disziplin mit einem eigenständigen Forschungsfeld und Forschungsgegenstand. Dabei stellt sich auch die Frage, inwiefern sich die Sportdidaktik als Disziplin überhaupt wahrnimmt und vor allem in welchem Selbstverständnis sich die Sportdidaktik in den überdisziplinären Diskurs einbringt. In diesem Kolloquium wird die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsthemen der Sportdidaktik gesucht.

Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen im Bereich des Reflektierens eigener und fremder Forschungsprojekte. Die Studierenden stellen in diesem Kolloquium ihre Qualifikationsarbeiten vor und stellen sich dem Diskurs im Kolloquium. Zusätzlich werden in diesem Kolloquium auswärtige Dozierende und Assistierende der Professur zu ausgewählten Themen referieren.

Vgl. auch Themen auf der Website der Professur: www.sportdidaktik.ch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar/Kolloquium

Empfehlung

Für Monofachstudierende zur Begleitung der IVA-Arbeit sehr empfohlen.

Studienleistung

Vortrag und Diskussion einer eigenen Projekt-, Forschungs- oder Qualifikationsarbeit (wenn möglich während des Arbeitsprozesses).

Literatur

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBBS12BB.EN	Schönfeld Katja, Vogler Jolanda, Messmer Roland, Büchel Sonja	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00

Werkzeuge der Informatik im Unterricht einsetzen

Die Entwicklungen in der Informations- und Computertechnologie bieten neue Möglichkeiten und Herausforderungen nicht nur für den naturwissenschaftlichen Unterricht, sondern für den Unterricht in allen Fächern. Lerninhalte können mit Hilfe von ICT auf neue Weisen erschlossen werden, z. B. können in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktuelle Datensätze in Echtzeit angefragt und direkt visualisiert werden, im Sportunterricht können Schülerinnen eigene sportliche Leistungen mit Hilfe von mobilen Geräten erfassen und auswerten, u. a. m. Das Aufzeigen einer breiten Palette von Anwendungsmöglichkeiten der neuen Technologien bildet den Kern der Lehrveranstaltung.

Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- relevante fachspezifische Webdienste für den eigenen Unterricht kennen und einsetzen können
- Texte, Bilder, Videos erstellen, kommunizieren und publizieren können
- Daten und Informationen sach- und adressatengerecht visualisieren können

Entsprechend den Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden die folgenden Themen vertieft behandelt:

- Nutzung von digitalen Informationsquellen
- Web 2.0
- Arbeiten in der Cloud
- Social Software
- Georeferenzierung und Lokalisierungsdienste
- Textanalysen mit Hilfe von regulären Ausdrücken
- 3D Visualisierung von topologischen Datensätzen
- Einsatz von Simulationen
- Einstieg in die Programmierung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Die Studierenden setzen nach Massgabe ihrer Vorkenntnisse eigene Schwerpunkte. Sie setzen den Computer als Werkzeug in ihrem Unterricht ein, präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Arbeitsunterlagen und Studienliteratur werden in Form von Arbeitsblättern, respektive Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Stöcklin, N. (2010): Wikipedia clever nutzen - in Schule und Beruf. Zürich: Orell Füssli.
- Notari, M., & Döbeli, B. (2013) (Hrsg.): Der Wiki-Weg des Lernens. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-D-S2-WBIC11BB.EN	Guggisberg Martin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00